

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1910**

596 (23.12.1910) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“...

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitläufigste Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Edergarten. Chefredakteur Albert Herzog...

Anlage: 33000 Exempl. gedruckt auf 8 Brollings-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 596.

Karlsruhe, Freitag den 23. Dezember 1910.

Telephon-Nr. 86.

26. Jahrgang.

Anzeigen für die morgige Abend-Ausgabe eruchen wir bis spätestens morgen nachmittag 1/3 Uhr aufgeben zu wollen.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst acht Seiten.

Die englische Presse und das Reichsgerichtsurteil im Spionageprozess.

London, 23. Dez. In Besprechung der Verhandlung des deutschen Reichsgerichts in der Spionage-Anklage gegen die beiden englischen Offiziere Trent und Brandon...

„Daily Chronicle“ sagt: Wenn ausländische Offiziere von unseren Gerichtshöfen wegen derselben Vergehen abgeurteilt worden wären, so hätten sie die schwersten Strafen zu gewärtigen gehabt...

„Daily News“ erklären, daß die Episode von Vorkum auch nicht die geringsten Beziehungen zur Politik habe und mit dem guten Willen und den freundschaftlichen Beziehungen der beiden Regierungen nicht das mindeste zu tun habe...

„Morning Post“ sagt gegenüber den Ausführungen des Reichsanwalts, die Verurteilung, Kenntnis von den Verteidigungsanlagen zu erlangen, ließen einen Angriffssplan ebenso wenig erkennen...

Die „Times“ führen aus: Es ist verfehlt, Episoden dieser Art eine verhängnisvolle Bedeutung beizumessen. Das deutsche Volk würde, wie wir glauben, dies am allerleichten tun.

kommen überzeugt, daß das deutsche Volk und das britische Volk darum nicht schlechter von den beiderseitigen Ansichten denken werden...

Der „Standard“ schreibt, man könne keine Einwendung erheben gegen die Bemerkung des Reichsanwalts, daß das von den Angeklagten gesammelte Nachrichtenmaterial nur von Nutzen sein könne...

„Morning Leader“ bemerkt, die britische Regierung habe nicht die geringste Absicht, Deutschland anzugreifen, weil sie dabei absolut nichts zu gewinnen habe.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 23. Dezbr. Das Generallandesarchiv hat nach dem „Schw. M.“ eine Uebersicht über die Besetzung der bad. Ministerien vom Jahre 1805 ab bearbeitet.

herzog Karl von Baden von 1808 bis 1811 Kriegsminister. Der erstere war von 1805 bis 1806 gleichzeitig auch Finanzminister.

\* Ehenrot (A. Ettlingen), 23. Dez. Gestern Abend hat sich die Ehefrau des Karl Keiser jung hier erhängt.

\* Raftatt, 23. Dez. Gestern wurde hier die Tuberkulose-Ausstellung eröffnet. Zu der Feier hatten sich die Mitglieder des Frauenvereins, des Helfertinnenbundes, Professoren, Lehrer, die Bürgermeister des Bezirks, die Vorstände der Krankenkassen eingefunden.

R. Mühlhausen (A. Wiesloch), 22. Dezbr. Ratschreiber und Sonnenwirt Wagner hier feierte dieser Tage im Kreise seiner Amtsfolger und Freunde das 25jährige Dienstjubiläum.

Δ Heidelberg, 23. Dez. Wie vom christlichen Schneiderverband mitgeteilt wird, gelang es den Schneiderorganisationen, mit dem Verband süddeutscher Kleiderfabriken, einen neuen Lohnvertrag...

Zur Aussperrung in Pforzheim.

# Pforzheim, 23. Dezbr. Die Lage in der Streikbewegung der Ebelmetallindustrie, durch welche ca. 28 000 Arbeiter und Arbeiterinnen beschäftigungslos geworden, hat sich plötzlich wieder geändert.

Dieselbe hat den Metallarbeiter-Verband gestern zu folgendem Anschlag an seiner Antidiskriminierungstafel veranlaßt: „Am allem müßigen Gerede vorzubeugen, teilen wir mit, daß sich an der Situation des Streiks nichts geändert hat.“

In Ergänzung ihres gestrigen Anschlags veröffentlichte die Geschäftsstelle des Deutschen Metallarbeiterverbandes heute früh folgenden Anschlag: „Am allen Mitteilungen bürgerlicher Blätter, die zu falschen Schlussfolgerungen führen, entgegenzutreten, erklären wir, daß der Kampf nicht beendet ist, sondern wie bisher weiter geht.“

Vermischtes.

= Halle a. S., 22. Dez. In Westeregeln (Provinz Sachsen) entließ nach einem ehelichen Zwiste eine Bergmannsrau ihrem Mann und stürzte sich in einen Teich, wurde jedoch von Nachbarn herausgezogen und nach Hause gebracht.

hd Wien, 23. Dez. (Tel.) Wie gemeldet, wurde in einem Hause in der Brigittenau in einem Wäschelohb eine zerstückelte Frauenleiche gefunden. Sie wurde als die der 40 Jahre alten Busenmählerin Vina Weiß agnosziert.

Unter dem Verdacht, den Mord an der Luise Weiß begangen zu haben, wurden heute die geschiedene Frau Bartanel und ihr Geliebter verhaftet. Im Zimmer der Bartanel wurde ein Stück der Zeitung gefunden, in deren einen Teil der Kopf der Leiche eingewickelt war.

DK London, 22. Dez. (Privat.) Zwei kleine Knaben wanderten gestern nachts nur mit ihren Nachthemden bekleidet, zwei englische Meilen weit zur nächsten Polizei-Station in Huntly, (Schottland), um die Polizei zu benachrichtigen, daß ihre Mutter von ihrem Vater mißhandelt werde.

Unfälle.

= Reilheim (Bayern), 23. Dez. (Tel.) Heute nacht um 12 Uhr erfolgte aus unbekannter Ursache in der Zelluloidfabrik eine schreckliche Explosion, der mehrere Fabrikarbeiter, sämtlich Familienväter, zum Opfer fielen.

Das Fest.

Nun, wenn es dunkelt, jeden Abend treibt Der Strom der Menge schwärzer mir vorüber. Er brandet an den Häusern, reißt sich an den Türen schwer. Die Straße flutet über...

Und kleine Kinder stehn vor allen Scheiben, Mit Augen, die von Ungeheuren groß; Da sie im Strome jähend weitertreiben, Da lassen sie die Dinge nicht mehr los. Und auch die Alten werden wunderjam, Den Kindern gleich, wenn sie sich Hüften bauen, Geheimnis wohnt in ihren Augenbrauen Und ihre Freude geht verdeckt wie Scham.

Es ist nur Sehnsucht, einmal Licht zu haben, Einmal ein Fest zu feiern, statt Im Dunkeln ringen und in Nacht vergraben; Einmal die Tage dieser trüben Stadt Mit einer Flut von weichem Glanz zu töten, Und reich zu sein... nur eine Nacht!

Es' sie von neuem in die Stuben treten, Die müde sind und weif und übermüht, Die ewig grau durch diese Gassen streifen, Die stets sich gleich sind, und zum Tode reifen. U r m i n T. W e g n e r.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= Großh. Hoftheater zu Karlsruhe. In der Aufführung der lebenswichtigen Krollaischen Oper „Die lustigen Weiber von Windsor“ war gestern, Donnerstag, Herrn Kochen Gelegenheit gegeben, sich in einer größeren Partie zu präsen-

tieren. Er bot als Jenton eine recht gute, vielversprechende Leistung. Seine mit ausgesprochen lyrischem Timbre behaftete, klanglich wohl lautende Stimme eignete sich für die Partie besonders. Das Ständchen sang er mit warmem Schmelz und hübschem Vortrag. Die stimmlichen Mittel wiesen eine sorgfältige Schulung auf und werden bei weiterem sorgfältigem Studium gewiß zu noch freierer Entfaltung kommen.

= Karlsruhe, 23. Dez. Die von Chefredakteur Albert Herzog im Verlag der „Bad. Presse“ herausgegebene Schrift über die Schwedenfahrt deutscher Journalisten, betitelt: „Im Lande der hellen Nächte“ ist infolge der starken Nachfrage, namentlich aus Schweden, jetzt völlig vergriffen. Der Verfasser beabsichtigt nicht eine zweite Auflage der von ihm nur für den Tag geschriebenen Schilderungen zu veranstalten.

= München, 22. Dez. Aus Anlaß des 90. Geburtstages des Prinzregenten Luitpold von Bayern wird die Münchener Künstlergenossenschaft die nächstjährige Ausstellung im Münchener Glaspalast als besondere Jubiläumsausstellung der Genossenschaft veranstalten. In der Ausstellung wird eine Sammlung von Kunstwerken vereinigt sein, die auf die Person des Prinzregenten Beziehung haben.

Vertical text on the left margin, including 'Anzeigen', 'e', '17.', 'nk', 'ert', 'ldstr.', 'reise.', 'ren', 'em Erlola', 'einigen u.', 'hr R. 1.50.', 'eue Feder', 'en R. 1.20.', 'je 25 Stk.', 'paraturen', 'art. 60.', '47.20', '17. S. 11.', 'Anzüge', '10.1', 'straße 7.', 'ne', 'und Fuß', '7. S. 11.', 'ogel', 'chen, für', 'Wormen', 'friebrich', '94789'

2. Januar an uns eingeliefert werden sollen, denen wir sie dann wieder zustellen werden. Es ist also alles Gerücht von einer Beendigung des Kampfes vollkommen verfrüht und allem Anschein nach mit der Aufnahme der Arbeit am 2. Januar 1911 nicht zu rechnen, es sei denn, daß der Arbeitgeberverband Verhandlungen über die Beilegung des Kampfes zugänglich ist.

Die gestrigen Abstimmungsresultate gibt der Metallarbeiterverband nicht bekannt. Man hat also vorläufig mit einer Weiterdauer des Streikes zu rechnen.

**Pforzheim, 23. Dez.** Der Kern der Sachlage in der hiesigen Streikbewegung ist, lt. „Schwäb. Merk.“, folgender: Die Abstimmung der Organisierten ist zweifellos zugunsten der Wiederaufnahme der Arbeit am 2. Januar ausgefallen, aber die Mitglieder des Verbandes haben der Leitung wegen des Vorgehens und der bedingungslosen Kapitulation Vorwürfe gemacht, deshalb wird das Ergebnis der Abstimmung von der Leitung nicht veröffentlicht, sondern der Kampf seitens der Organisation fortgesetzt, bis Konzessionen gewährt sind. — Mit 5 Wochen Gefängnis wurde der Mechaniker Adolf Enslin von Neuenbürg bestraft, der am 28. Nov. während der Streikzeit, bei der Verhaftung eines Goldarbeiters durch zwei Schutzleute, den Gefangenen zu befreien suchte, indem er einen Schuhmann durch einen Stoß von hinten zu Boden warf.

**Pforzheim, 23. Dez.** Der Arbeitgeberverband für Pforzheim und Umgebung hat an sämtliche Arbeiter und Arbeiterinnen heute folgendes Rundschreiben versandt: „Der Arbeitgeberverband für Pforzheim und Umgebung hat beschlossen: 1. Die Fabriken nehmen am 2. Januar 1911 den Betrieb wieder auf unter der Bedingung, daß genügend Anmeldungen zur Wiederaufnahme der Arbeit vorliegen. Ist dies nicht der Fall, dann wird bis auf weiteres, vorerst bis zum 1. Februar 1911, ausgehört. 2. Die Anmeldung zur Wiederaufnahme der Arbeit erfolgt durch Unterschrift und Abendung der beiliegenden Postkarte, welche spätestens am 27. Dezember in den Händen des Arbeitgebers sein muß. 3. Die Bekanntmachung, ob vom 2. Januar 1911 ab gearbeitet werden kann, wird am 31. Dezember 1910 im „Pforzheimer Anzeiger“ und im „Pforzheimer Generalanzeiger“ erfolgen. Ausreichenden Schutz gegen Belästigungen der Arbeitswilligen haben die Staatsbehörden zugesichert.“

**Pforzheim, 23. Dez.** Es sind gestern nunmehr auch bezittene Gendarmen in die Stadt gekommen, um bei Wiederaufnahme der Arbeit den für die Arbeitswilligen verlangten größeren Schutz, namentlich auf den Landstraßen, zu gewährleisten.

**Aus der Residenz.**

**C. Weihnachtsferien!** Heute vormittag haben sich zum letztenmale in diesem Jahre unserer Jugend die Schulportale geöffnet. Weihnachtsstimmung durchwehte bereits die Klassenzimmer, in denen es so viel fröhlicher und freudiger zugeht, als sonst. Raum daß noch die Gedanken dem Beifall zugewandt waren; der auf den Lehrer gerichtete Blick verlor sich in die Weite und sah dort statt des Katheders einen reichbeladenen Tisch und darüber einen lächerlenden Tannenbaum. In den Gedanken an die Erfüllung jener so heißersehnten und doch so bescheidenen Wünsche, die ein Jugendherz hegt, mischt sich die Vorfreude auf die äppigen Genüsse, die doch zum historischen Bestand des Weihnachtsprogramms gehören, die Freude ferner auf winterportliche Vergnügen. — Das echte, richtige Weihnachtsmutter freilich ist es ja nicht; zu ihm gehört nur einmal jährlich, in wirbelnden Flöden herniederfallender Schnee. Aber es kann ja noch alles werden und möglicherweise hat Petrus doch noch ein Einsehen?

**Δ Militärlaubszüge.** Heute, Freitag, hatte die Eisenbahn einen logen „großen Tag“. Neben den zahlreichen Personen und Schnellzügen liefen auf den Hauptstrecken eine ganze Reihe Militärlaubszüge, welche das junge Kriegsvolk aus den Garnisonen nach der Heimat brachte. Im Laufe des Vormittags langten derartige Züge von Mühlheim bezw. Mühlhausen, die weiter gingen nach Köln, Eisen, Dortmund, Hannover, Nilschader, Stuttgart, Lauda, Mannheim, Heidelberg usw. In umgekehrter Richtung passierte um 1/11 Uhr heute vormittag ein Urlaubszug aus Heidelberg mit kurzem Aufenthalt den hiesigen Bahnhof, der bis Basel durchgeht und dort 4.49 Uhr anlangt. Die Mannschaften der hiesigen Garnison traten im Laufe des Vormittags ihren Weihnachtsurlaub an; sie wurden meistens in geschlossenen Zügen nach dem Bahnhof geleitet, woselbst sich ein reges Leben und Treiben entfaltete. Überall herrschte fröhliche Weihnachtsstimmung. Die Zöglinge der Kadetten-Anstalt gingen schon gestern in Urlaub.

**Δ Die Verspätungen im Laufe der Eisenbahnzüge** nahmen heute noch größere Dimensionen an als gestern, da der Verkehr, besonders der durchgehende, ein außergewöhnlich starker ist. Auch die Posten langen nicht an, so fehlte heute vormittag diejenige, welche mit dem Orientexpresszug einzieht, und mittags die Berliner Post, die mit Schnellzug 9.39 Uhr hier einzieht und gegen 11 Uhr ausgetragen werden soll. Auch im regelmäßigen Paketverkehr sind vielfache Verspätungen zu verzeichnen. Der durchgehende Güterzug Nr. 59 (Ostende und Paris-München), hier fällig 10.32 Uhr, traf erst gegen 1 Uhr ein. Von Straßburg wurde ein Sonderzug eingelegt.

**Δ Ein Gekletterter.** In der Nacht zum 23. ds. Mts. stellte sich bei dem Schumann, der am Hauptbahnhof Dienst hatte, ein 39 Jahre alter, verheirateter Schauspieler aus Dieboltshausen und bezichtigte sich und Gold an den Folgen ihrer Verletzungen. Zwei andere Arbeiter liegen im Sterben. Die Leiche eines lebenden Verunglückten konnte noch gar nicht gefunden werden.

**Δ Augsburg, 23. Dez.** (Tel.) Heute vormittag explodierte in der Joh. Haag'schen Fabrik im Dieselmotorraum ein in Reparatur befindlicher Dieselmotor. Dabei wurde ein Werkmeister sofort getötet und der Maschinist erlitt so schwere Verletzungen, daß er bald nach seiner Entlassung im Krankenhaus verstarb. Ein Tagelöhner wurde lebensgefährlich verletzt, drei weitere Arbeiter trugen weniger schwere Verletzungen davon.

**Δ Troppau, 23. Dez.** (Tel.) Der bei dem Brande des Unterfunkthauses am Altvater vermählte Wirt ist bei den Räumungsarbeiten im Schutt verlohrt aufgefunden worden.

**Δ Rom, 23. Dez.** (Tel.) In einem Hause in Buscald bei Mantua explodierte ein Acetylen-Gasometer, wobei die Decke des Hauses einstürzte. 15 Personen wurden unter den Trümmern begraben. Alle wurden meist schwer verbrannt aus dem Schutt hervorgezogen.

**Δ Mailand, 23. Dez.** (Tel.) Gestern brach im Verdi-Theater, einem der größten Theater Italiens, Feuer aus, das in kurzer Zeit den ganzen Bau einäscherte. Verletzt wurde niemand. Die Ursache des Brandes konnte noch nicht ermittelt werden.

**Δ Paris, 23. Dez.** (Tel.) Im Bahnhof von St. Fons bei Lyon stieß infolge dichten Nebels ein Personenzug mit einem Güterzug zusammen. Einige 20 Reisende wurden verwundet.

**Das Grubenunglück in England.**

**Δ London, 23. Dez.** (Tel.) Zu dem schrecklichen Unglück auf dem Boltoner Kohlenbergwerk wird weiter gemeldet, daß, wie bereits angedeutet war, alle Hoffnung, die eingekerkerten 350 Bergleute zu retten, endgültig aufgegeben ist.

des fortgesetzten Vorgehens gegen § 175 des R.St.G.B. Sein Verhalten war aber derart, daß man es für geraten hielt, zunächst einen Arzt zuzuziehen. Dieser stellte dann auch fest, daß der Mann geistig nicht normal ist. Der Schauspieler wurde ins städt. Krankenhaus verbracht.

§ Festgenommen wurden eine 25 Jahre alte Kellnerin aus Emmendingen, weil sie in Landau eine silberne Damenuhr stahl und ein 32 Jahre alter Tagelöhner aus Grabow, wegen Hausfriedensbruchs.

**Aus den Nachbarländern.**

**† Kaiserslautern, 20. Dez.** In der Nähmaschinenfabrik von G. M. Pfaff erhielten heute sämtliche Angestellte und Arbeiter namhafte Beträge als Feuerungszulage ausgezahlt, was natürlich von den Beteiligten mit Freude entgegengenommen wurde. Es ist sehr anzuerkennen, daß die Fabrikleitung aus eigenem Antriebe ein solches Entgegenkommen betätigt und ihren 1500 Arbeitern und Angestellten eine Weihnachtsspende dargeboten hat, die gewiß allen in dankbarer und dauernder Erinnerung bleiben wird. Daß Herr Pfaff im Verein mit seiner Schwester, Fräulein Rina Pfaff, stets ein warmführendes Herz für sein Personal hat, bewies die vor kurzem erfolgte Veteranenspende, sowie die beträchtliche Zuwendung anlässlich der Feststellung der millionsten Nähmaschine. (Wie ja bekannt, ist Herr Georg Mappes, Karlsruhe, Karl Friedrichstraße 20, Vertreter der Pfaff'schen Nähmaschinenfabrik, welcher im Auftrag derselben auch dem Armenpflegeverein der Südstadt eine Pfaff-Nähmaschine zum Geschenk machte.)

**Rechte Telegramme der „Badischen Presse“.**

**ann. Landau, (Pfalz), 23. Dez.** (Privat.) Die bayrische Regierung bewilligte 300000 M. als Beihilfe für die notleidenden Winzer in der Pfalz, welche freiwillig zur Bekämpfung des Saurewurms bereit sind, außerdem unverzinsliche Vorschüsse sowie einmalige Geldunterstützungen an kleinere Winzer.

**ff. Berlin, 23. Dez.** (Privat.) Von national-liberaler Seite eingeleitete Versuche, die Beratung des Schiffsahrtsabgabengesetzes bis zum Zusammentritt des neuen Reichstags zu vertagen, werden von der Reichsregierung entschieden abgelehnt. Die Regierung besteht unbedingt auf umgehende Erledigung und bereitet die Einführung für den Beginn des Jahres 1912 vor.

**ff. Leipzig, 23. Dez.** (Privat.) Nach Abschluß der Vorerhebungen gegen den Friedrichshafen verhafteten französischen Offizier Lug beschloß die Reichsregierung die Erhebung der Anklage wegen Spionage zu Gunsten Frankreichs in mehreren Fällen.

**Magdeburg, 23. Dez.** W. v. Dieze-Barby ist heute morgen hier im Alter von 86 Jahren gestorben.

**Stuttgart, 23. Dez.** Der Staatssekretär des Auswärtigen, von Aiderlen-Wächter, ist heute vormittag 10 Uhr 49 Minuten von München kommend hier eingetroffen und hat bei Verwandten am Friedrichshafen Wohnung genommen.

**Wien, 23. Dez.** Der Kaiser trat heute die Fahrt nach Salzeo an, um die Feiertage bei der Familie Erzherzog Franz Salvator zu verbringen. Die Rückreise wird am Montag erfolgen.

**hd Rom, 23. Dez.** Die Blätter verzeichnen das Gerücht, daß der Minister des Äußeren, San Giuliano, dem Könige seine Demission unterbreitet habe. Als Grund gibt San Giuliano seinen schlechten Gesundheitszustand an.

**Paris, 23. Dez.** Der Gemeinderat nahm eine Resolution an, nach der die Stadt Paris bereits jetzt die Frage prüfen müsse, unter welchen Bedingungen sie selbst um die Konzessionen um die Ausführung des Sechsenprojektes und der damit zusammenhängenden Arbeiten ersuchen werde.

**Die neue Aera im Reichskolonialamt.**

**— Berlin, 23. Dez.** Der „Berliner Börsenkurier“ erhält von einer Seite, die über die neue Aera im Reichskolonialamt gut orientiert ist, eine Zuschrift, worin es heißt: „Das Hauptprogramm des neuen Staatssekretärs Dr. von Lindequist ist die Entsendung von Ärzten, Fachgelehrten, Praktikern und Lehrern nach den Kolonien. Überall sollen an entsprechenden Plätzen Musteranlagen und Versuchsanstalten geschaffen werden, um durch Feststellung der besten Methode und der besten Ergebnisse für die Einzelbetriebszwecke den Ansiedlern Leitfäden zur Sicherung ihrer Existenz in die Hand zu geben.“

„Ferner ist entsprechend der Erweiterung der Selbstverwaltungsbefugnisse die Einsetzung einer Hypothekbank ausschließlich für Kolonialkredite in Aussicht genommen.“

Die Erziehung der Schwarzen soll zunächst nicht in einer übertriebenen Schulung des Wissens bestehen, sondern in der Anleitung zur praktischen Arbeit und in der Erziehung für

Die Suche nach den Leichen dauert fort. Die Rettungsmannschaften haben bereits auf viele Tote, doch sollen diese erst heute Nacht an die Oberfläche geschafft werden. Die Rettungsmannschaften erzählen, daß sich ihnen grauenhafte Szenen darboten.

Die Gewalt der Explosion muß furchtbar gewesen sein. Tene Opfer, die ihr direkt ausgesetzt waren, sind weißlich fortgeschleudert worden, wo sie an die Wand anprallten und zermalm und verstümmelt wurden. Die in den Seitengängen befindlichen Arbeiter sind dagegen, durch die giftigen Gase betäubt, ruhig eingeklappt.

Das Glend und der Jammer, die durch den Tod so vieler Broterwerber kurz vor Weihnachten unter den Arbeiterfamilien angerichtet worden sind, ist unbeschreiblich. Außer vom König traf auch vom Präsidenten Fallieres ein Beileidstelegramm für die Hinterbliebenen der Opfer ein.

Die Rettungsmannschaften, die gestern in den Pretoria-Schacht eingestiegen waren, fanden auf der größten Sohle der Grube 150 Leichen. Überall sind die Stollen durch Gesteinströmer fast ungangbar gemacht.

Die Pretoria-Grube ist nur fünf Meilen von dem Mappes-Schacht bei Wigan entfernt, wo im August 1908 72 Bergleute verunglückten. Die Gruben des Distrikts sind stark verstaubt, was die Explosionsgefahr erhöht. In sämtliche Minen im Distrikt ist eine öffentliche Warnung wegen des hohen Barometerstandes ausgegeben worden.

**Die Cholera.**

**hd Madrid, 23. Dez.** (Tel.) Von der portugiesischen Grenze wird gemeldet, daß die Cholera auf Madeira ungehemmt gewüthet hat. Bisher sind 864 Cholerafälle vorgekommen, von denen 255 tödlich verliefen. Die Schulen, Theater und alle öffentlichen Anstalten sind geschlossen.

eine selbständige wirtschaftliche Existenz nach europäischem Muster.

„Das Programm des neuen Staatssekretärs ist also nicht minder auf kultureller wie auf wirtschaftlicher Grundlage aufgebaut und es hat nicht die Ausnutzung der Kolonien für einen raschen Gelderwerb, sondern die Aufwärtsentwicklung zu einem blühenden Neuland zum Ziel. Das ist der Unterschied zwischen der Tätigkeit des Staatssekretärs Dernburg und den Zielen seines Nachfolgers. Ohne die Pioniertätigkeit Dernburgs wäre es Lindequist vielleicht nicht möglich gewesen, aber Dernburg hätte auch eine Aufgabe in diesem Stil wohl kaum ins Auge gefaßt, geschweige denn durchgeführt.“

„So ergänzen sich die beiden Staatssekretäre in wirksamer Weise, hoffentlich zum Gedeihen unserer überseeischen Besitzungen.“ (Württg. Ztg.)

**Ein deutsch-portugiesischer Konflikt?**

**v. L. Berlin, 23. Dez.** (Privat.) In diesen Tagen hat Herr von Aiderlen-Wächter durch unsern Gesandten in Lissabon der portugiesischen Regierung der Republik eine energische Note überreichen lassen, worin wir gegen die zum 1. Januar 1911 angekündigte Ausweisung der deutschen Missionare aus den portugiesischen Kolonien Protest einlegen. Gleichzeitig mit Deutschland hat Graf Vechental eine ähnliche Verwahrung für Oesterreich-Ungarn an Portugal gerichtet. Dem Vernehmen nach sind zwischen Berlin und Wien Verständigungen über die möglicherweise weiter notwendigen Schritte erfolgt.

Der Protest unseres Auswärtigen Amtes stützt sich auf die Konvention von 1884 und das Brüsseler Antisklaverei-Abkommen von 1890, die i. Zt. beide von Portugal angenommen und mitunterzeichnet worden sind und auch für die Republik als bindend erachtet werden. Für die von den republikanischen Machthabern am Tejo geplante Vertreibung von deutschen und österreich-ungarischen Untertanen kommen in Frage die Väter vom Heiligen Geist (die „Schwarzen Väter“) und die deutschen Jesuiten, in den Kolonien Angola und Mozambique.

**Telegraphische Kursberichte**

vom 23. Dezember		Berlin (Nachbörse)	
Frankfurt a. M. (Anfangskurse)	4% do. Rente 1902 93.70	100.00	100.00
4% do. Rente 1905	93.70	100.00	100.00
4% do. Rente 1908	93.70	100.00	100.00
4% do. Rente 1910	93.70	100.00	100.00
4% do. Rente 1912	93.70	100.00	100.00
4% do. Rente 1914	93.70	100.00	100.00
4% do. Rente 1916	93.70	100.00	100.00
4% do. Rente 1918	93.70	100.00	100.00
4% do. Rente 1920	93.70	100.00	100.00
4% do. Rente 1922	93.70	100.00	100.00
4% do. Rente 1924	93.70	100.00	100.00
4% do. Rente 1926	93.70	100.00	100.00
4% do. Rente 1928	93.70	100.00	100.00
4% do. Rente 1930	93.70	100.00	100.00
4% do. Rente 1932	93.70	100.00	100.00
4% do. Rente 1934	93.70	100.00	100.00
4% do. Rente 1936	93.70	100.00	100.00
4% do. Rente 1938	93.70	100.00	100.00
4% do. Rente 1940	93.70	100.00	100.00
4% do. Rente 1942	93.70	100.00	100.00
4% do. Rente 1944	93.70	100.00	100.00
4% do. Rente 1946	93.70	100.00	100.00
4% do. Rente 1948	93.70	100.00	100.00
4% do. Rente 1950	93.70	100.00	100.00
4% do. Rente 1952	93.70	100.00	100.00
4% do. Rente 1954	93.70	100.00	100.00
4% do. Rente 1956	93.70	100.00	100.00
4% do. Rente 1958	93.70	100.00	100.00
4% do. Rente 1960	93.70	100.00	100.00
4% do. Rente 1962	93.70	100.00	100.00
4% do. Rente 1964	93.70	100.00	100.00
4% do. Rente 1966	93.70	100.00	100.00
4% do. Rente 1968	93.70	100.00	100.00
4% do. Rente 1970	93.70	100.00	100.00
4% do. Rente 1972	93.70	100.00	100.00
4% do. Rente 1974	93.70	100.00	100.00
4% do. Rente 1976	93.70	100.00	100.00
4% do. Rente 1978	93.70	100.00	100.00
4% do. Rente 1980	93.70	100.00	100.00
4% do. Rente 1982	93.70	100.00	100.00
4% do. Rente 1984	93.70	100.00	100.00
4% do. Rente 1986	93.70	100.00	100.00
4% do. Rente 1988	93.70	100.00	100.00
4% do. Rente 1990	93.70	100.00	100.00
4% do. Rente 1992	93.70	100.00	100.00
4% do. Rente 1994	93.70	100.00	100.00
4% do. Rente 1996	93.70	100.00	100.00
4% do. Rente 1998	93.70	100.00	100.00
4% do. Rente 2000	93.70	100.00	100.00
4% do. Rente 2002	93.70	100.00	100.00
4% do. Rente 2004	93.70	100.00	100.00
4% do. Rente 2006	93.70	100.00	100.00
4% do. Rente 2008	93.70	100.00	100.00
4% do. Rente 2010	93.70	100.00	100.00
4% do. Rente 2012	93.70	100.00	100.00
4% do. Rente 2014	93.70	100.00	100.00
4% do. Rente 2016	93.70	100.00	100.00
4% do. Rente 2018	93.70	100.00	100.00
4% do. Rente 2020	93.70	100.00	100.00
4% do. Rente 2022	93.70	100.00	100.00
4% do. Rente 2024	93.70	100.00	100.00
4% do. Rente 2026	93.70	100.00	100.00
4% do. Rente 2028	93.70	100.00	100.00
4% do. Rente 2030	93.70	100.00	100.00
4% do. Rente 2032	93.70	100.00	100.00
4% do. Rente 2034	93.70	100.00	100.00
4% do. Rente 2036	93.70	100.00	100.00
4% do. Rente 2038	93.70	100.00	100.00
4% do. Rente 2040	93.70	100.00	100.00
4% do. Rente 2042	93.70	100.00	100.00
4% do. Rente 2044	93.70	100.00	100.00
4% do. Rente 2046	93.70	100.00	100.00
4% do. Rente 2048	93.70	100.00	100.00
4% do. Rente 2050	93.70	100.00	100.00
4% do. Rente 2052	93.70	100.00	100.00
4% do. Rente 2054	93.70	100.00	100.00
4% do. Rente 2056	93.70	100.00	100.00
4% do. Rente 2058	93.70	100.00	100.00
4% do. Rente 2060	93.70	100.00	100.00
4% do. Rente 2062	93.70	100.00	100.00
4% do. Rente 2064	93.70	100.00	100.00
4% do. Rente 2066	93.70	100.00	100.00
4% do. Rente 2068	93.70	100.00	100.00
4% do. Rente 2070	93.70	100.00	100.00
4% do. Rente 2072	93.70	100.00	100.00
4% do. Rente 2074	93.70	100.00	100.00
4% do. Rente 2076	93.70	100.00	100.00
4% do. Rente 2078	93.70	100.00	100.00
4% do. Rente 2080	93.70	100.00	100.00
4% do. Rente 2082	93.70	100.00	100.00
4% do. Rente 2084	93.70	100.00	100.00
4% do. Rente 2086	93.70	100.00	100.00
4% do. Rente 2088	93.70	100.00	100.00
4% do. Rente 2090	93.70	100.00	100.00
4% do. Rente 2092	93.70	100.00	100.00
4% do. Rente 2094	93.70	100.00	100.00
4% do. Rente 2096	93.70	100.00	100.00
4% do. Rente 2098	93.70	100.00	100.00
4% do. Rente 2100	93.70	100.00	100.00

**Wetterbericht des Zentralb. für Meteorologie u. Hydrog.**  
Wie am Montag, so giebt sich auch heute ein breites Band hohen Druckes über Mitteleuropa von Westen nach Osten hin, von da aus nehmen die Barometerstände bis zu Depressionen ab, die bei Island und über Lappland liegen. Das Wetter ist im Süden des Reiches bei leichtem Frost teils heiter, teils neblig, im Norden dagegen noch meist trüb. Eine wesentliche Aenderung der Luftdruckverteilung und damit der Wetterlage ist vorerst nicht zu erwarten.

**Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.**

Dezember	Barom.	Temper.	Windgesch.	Windrichtung	Wetter	Witterung
22. Nachts 9 <sup>u</sup> 11	759.8	-1.2	3.8	89	still	wolkenlos
23. Morgs. 7 <sup>u</sup> 11	759.7	-2.9	3.4	93	WNW	Nebel
23. Mitt. 2 <sup>u</sup> 11	759.2	2.4	4.2	77	still	wolkenlos

Höchste Temperatur am 22. Dezember 2.9; niedrigste in den darauffolgenden Nacht -3.1.

**Wetternachrichten aus dem Süden vom 23. Dezember früh:**

**Verein ehem. Bad. Leib-Dräger**  
Karlsruhe.  
Protektor Seine Königl. Hoheit Großherzog Friedrich II.

Samstag den 21. Januar 1911, 1/2 9 Uhr abends, findet die

### 1. ordentliche Generalversammlung

im Vereinslokal „Gambriunshalle“ mit folgender Tagesordnung statt:

1. Bericht des Schriftführers und Kassiers;
2. Neuwahl des Gesamt-Vorstandes;
3. Erledigung der Anträge;
4. Verschiedenes.

Anträge hierzu sind bis 6. Januar 1911 dem 1. Vorstande vorzulegen.

Der Vorstand. 18890

**Erste**  
**Karlsruher Mandolinengesellschaft**

Montag den 26. Dez. 1910 (2. Weihnachtsfeiertag), abends 7 Uhr, in den oberen Räumen des Krotobil (früher Künstlerheim)

### Weihnachtsfeier

verbunden mit Gabenverlosung u. Tanz.  
Wir laden unsere verehrlichen Mitglieder mit deren Familienangehörigen hierzu mit dem Anfügen freundschaftlich ein, daß das Einführungsrecht gestattet ist.

Der Vorstand. 18788

**Der Verein bad. Viehhändler E. V.**

hält am 27. ds. Mts., nachmittags 1/2 3 Uhr, in Karlsruhe im Restaurant Moninger, Konfordialaal

### General-Versammlung

ab, nebst Besprechung anderer Angelegenheiten.  
Es werden hiermit die Mitglieder, sowie Viehhändler, die nicht Mitglieder sind, freundlichst eingeladen.

Der Vorstand. 18760

**Gasthaus zum gold. Hirsch, Mühlburg.**

Stefanstag.

Frühstückenkonzert u. Tanzmusik  
ladet freundl. ein.

Jos. Joas. 18685 2.1

Militär-Orchester: Kapelle des Feld-Artillerie-Regts. Nr. 50.

**Friedrichsbad Karlsruhe**  
Kaiserstrasse 136.

### Salon- u. Wannenbäder

I., II., III. Klasse,  
alle im 2. Stock gelegen — keine Bodenkälte.  
Gleichmässig erwärmt — den ganzen Tag geöffnet — rasche Bedienung.

Mittwoch und Samstag bis 10 Uhr abends.

Auf

# Pelze

sowie

## Kindergarnituren

Rabatt **20%** Rabatt

**S. Rosenbusch,**  
137 Kaiserstrasse 137. 18754

**Verlaufen**

Sat sich im Walde bei der Spinnererei Erlingen (Wogelsruhe) ein schwarzbrauner Dackel mit Nadelhalsband, kleiner Glode u. Marke Karlsruhe.  
Gegen Belohnung abzugeben  
Schüßlerstr. 55, 2. St. 47269.2.2

**Katze entlaufen**  
schwarz mit weißem Brustfleck, Stiebringer gute Belohnung.  
347859 Kaiser-Passage, Bodega.

**Wochenmärkte am Marktplatz**  
empfehle für morgen **Samstag**  
prima junges Schweinefl. à 80  
prima Kalbfleisch à 80  
prima Ochsenfleisch à 80  
Karl Klein  
2. Stand am Eing. der Kaiserstr.

**Sigbadewanne**  
kaum gebraucht, billig abzugeben.  
18763 Kaiserstraße 122, IV.

**Badisch. Leib-Grenadier-Berein (e. V.)**  
Karlsruhe.  
Unter dem Protektorat Sr. K. G. des Großherzogs von Baden.  
Morgen Samstag abend

### Zusammenkunft

im Vereinslokal „Goldener Adler“,  
Regimentskameraden stets willkommen.

Der Vorstand.

**Weltweimer Fußball-Verein e. V.**  
Gegr. 1898.  
Berein für Bewegungsspiele  
Gingeb. Sportpl. am Weierwald.

Sonntag den 25. Dezember 1910:  
I. Mannsch. in Mannheim.  
Abfahrt 10<sup>00</sup> Uhr Hauptbahnhof.  
Montag den 26. Dezember 1910, nachmittags 2 Uhr: Training sämtlicher Mannschaften.

Voranzeige.  
Neujahrstag:  
K. F. B. gegen Veiertheimer F. V.

**Israelitische Gemeinde.**

24. Dez. Morgengottesd. 9  
Nachm.-Gottesd. 4  
Sabbat-Ausgang 5<sup>15</sup>  
Wertigs. Morgengottesd. 7<sup>15</sup>  
Abendgottesdienst 4<sup>30</sup>

**Chanuka.**  
25. Dezbr. Abendgottesdienst und Predigt 4<sup>30</sup> Uhr.

**Frl. Religionsgesellschaft.**  
24. Dez. Morgengottesdienst 8  
Predigt 9  
Nachm.-Gottesd. 4  
Sabbat-Ausgang 5<sup>15</sup>  
Wertigs. Morgengottesdienst 7<sup>15</sup>

**Chanuka-Feier.**  
25. Dezbr. Nachmittagsgottesdienst u. Beginn der Feier 4<sup>30</sup> Uhr.

**Grabmal-Kunst**

ständige Ausstellung fertiger Denkmale nach Entwürfen erster Künstler.

Karl-Wilhelmstr. 51  
Ausk.: Fupp & Moeller  
Durlacher Alle 29.

**Möbel**

spotbillig, wegen Ueberfüllung des Lagers: hochfein. Buffet 125 Mk., groß. Truhen 28 Mk., Kutscherscheibe, eichen, 14 Mk., eleg. Schreibtisch 42 Mk., Vertiko 29 Mk., Chaiselongue 24 Mk., schön. Tischchen 28 Mk., eleg. Bücherständer 22 Mk., eleg. Schaukasten 19 Mk., kompl. Einrichtungen, Spiegel, Teppiche, Felze, alles neu und spotbillig.  
Werner, Schloßplatz 13, Eingang Karl-Friedrichstr. badl. r. 247656

**Kartoffeln u. Stroh**  
kaufen Sie am billigsten vom Exporthaus Gebr. Muecater Breslau II. Vermittler erhält. hohe Provit. 1100a

**Ferdinand Thiergarten**  
(Badische Presse)  
Buchdruckerei und Verlag, Karlsruhe (Baden).

### Der Verkehr mit Kraftfahrzeugen

Unentbehrlicher Leitfaden für Automobil- und Krafttrad-Besitzer, für die Führer solcher Fahrzeuge und die mit dem Vollzug betrauten Behörden

Von  
**Otto Sauer**  
Verwaltungsaktuar beim Gr. Bezirksamt — Polizeidirektion Karlsruhe.

Preis brosch. 80 Pfg.

Dieses Buch enthält eine Zusammenstellung der im deutschen Reich gültigen Gesetze, Verordnungen, Steuerbefreiungen und einen Auszug aus den Bestimmungen über den internationalen Verkehr mit Kraftfahrzeugen unter besonderer Berücksichtigung der für das Großherzogtum Baden erlassenen Vorschriften. Verzeichnis der ausgelassenen Sachverständigen, sowie Formulare zu Anträgen auf Erneuerung des Führerscheines u. s. w.

Zu beziehen direkt vom Verlag, Ferdinand Thiergarten, Badische Presse, Karlsruhe.  
Nach auswärts einschließlich Porto 90 Pfg., Nachnahme 20 Pfg. mehr.

**Verkauf von Ahornbäumen.**

Großh. Wasser- und Straßenbauinspektion Karlsruhe veräußert die bei der Reutlingerstraße an der Sandstraße Nr. 20 zwischen Erlingen und der Spinnererei bei den 1.7. liegenden, in der Natur bezeichneten 13 Stück Ahornbäume mit dem mittleren Durchmesser von 0,24 bis 0,44 Meter auf dem Stod.

Preisangebote wollen mit der Aufschrift „Angebot auf Ahornbäume“ bis längstens Freitag den 30. d. Mts. auf dem Geschäftszimmer der Inspektion eingereicht werden, wobei die Verkaufsbedingungen und das Verzeichnis der einzelnen Bäume zur Einsicht aufgelegt sind. 18749

**Heinrich Lang**  
 Metzger u. Wurstler  
Durlacher-Allee  
Ede Degeueldstr.

empfehl. in nur prima Ware:

Schinken, roh und gekocht. 247857  
Bügle,  
Rüschhinken,  
Schäufele,  
Rippenspeer,  
alle Sorten  
feine Wurstwaren,  
prima Ochsenfleisch  
Rindfleisch, Kalbfleisch, Schweinefleisch zu billigen Tagespreisen.

**Pferdebesitzer!**

Vorsicht!

beim Kauf von H-Stollen.  
Nur die Marke   
Metert unbedingte Garantie dafür, daß Sie die altbewährten Original-H-Stollen aus der Fabrik Leonhardt & Co. Schöneberg erhalten.  
Wissen Sie H-Stollen ohne obige Schutzmarke zurück.

**Sichere Griftenz**

ist Herren oder Damen geboten, welche eine Einlage bis 3000 Mark machen können. Dieselben finden sofort Anstellung mit einem Monatsgehalt von 200 Mk. Kapital wird sicher gestellt, daher kein Risiko.  
Offerten unter 247348 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Waren-Häuser.**  
Für Rabon-Chefs ev. günftige Berufs-Venderung. Discretion gegenständig. Gefällige Offerten unter D. F. 2098 befördert Daube & Co., Frankfurt a. M. 11653 3.1

### Statt besonderer Anzeige.

Es hat Gott gefallen, unsere liebe Gattin und Mutter

## Frau Antonie Hallwachs

geb. Gafj  
heute morgen unerwartet zu sich zu rufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Hermann Hallwachs**  
**Marie Antoinette Hallwachs**  
**Elisabeth Hallwachs**  
**Hermann Hallwachs**  
**Maud Hallwachs.**

Darmstadt, den 21. Dezember 1910. 11667a

Die Einsegnung findet Freitag den 23. Dezember, vormittags 11 Uhr im Trauerhause, Riedelstrasse 49, die Einäscherung Samstag den 24. Dezember, nachmittags 2 Uhr, im Karlsruher Krematorium statt.

Statt besonderer Anzeige.

### Codes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine innigst geliebte Gattin, treubeherrgte Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

## Christina Maish, geb. Schäggle,

heute früh 1/8 Uhr nach langem, schweren Leiden in die ewige Heimat abzurufen. 18745

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Josef Maish.**

Bulach, den 23. Dezember 1910.  
Die Beerdigung findet Sonntag den 25. Dez., nachm. 1/2 3 Uhr statt. Trauerhaus: Bulach, Hauptstraße 141.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Frau und für die so überaus zahlreichen Blumenspenden spreche ich aus tiefbewegtem Herzen meinen innigsten Dank aus.

18758

Karlsruhe, den 22. Dezember 1910.

**K. Martini,**  
Generalkassier a. D.

### Danksagung.

Für die herliche Teilnahme, welche uns anlässlich des Seimganges unseres lieben Kindes

## Margarethe

anteil wurde, sowie für die zahlreichen Blumenspenden und die große Beteiligung am Begräbnis sprechen wir hiermit allen unseren herzlichsten Dank aus. 247355

In tiefer Trauer:  
**Familie Otto Maßholder.**

Karlsruhe, den 23. Dezember 1910.

### Trauer-Hüte

größte Auswahl bei 18372.11.2

## L. Ph. Wilhelm

Karlsruhe Kaiserstrasse 205.  
Telephon Nr. 1609. Rabatt-Spar-Verein

Grüßtes Lager  
**Karl Pr. A. Müller**  
Amalienstr. 7.  
Bestes Fabrikat  
Repar.-Werkstätte.

### Mark 20000.—

verdiente sich jemand innerhalb 8 Monaten und sucht nun für

### Karlsruhe u. Umgebung

einflußreiche Persönlichkeit mit großem Bekanntheitsgrade als Mitarbeiter.

Offerte unter Z. 1505 an  
**Haasenstein & Vogler**  
A.-G., Mannheim. 11678a

### Royal-Schreibmaschine

sichtbare Schrift, nagelneu, weit unter Preis zu verkaufen. 6.4

Georg Bartsch, Nürnberg,  
11659a Fintelwiesensir. 21.

**Alte Violine**  
billig zu verkaufen. 247344  
Raritätenstraße 68a, II., I.

Prinz Friedrich Karl von Preußen über seine Leitung der Schlacht bei Königgrätz.

Im Verlage der Deutschen Verlags-Anstalt in Stuttgart erschien kürzlich der mit Spannung erwartete zweite Band der „Denkwürdigkeiten aus dem Leben des Prinzen Friedrich Karl von Preußen“, welche vornehmlich auf Grund des schriftlichen Nachlasses des Prinzen herausgegeben wurden von Wolfgang Foerster, Hauptmann beim Großen Generalstab. (Preis des Bandes in vornehmerem Halbbandband M 12.—) Erregte der erste Band des Wertes, der die Jugendjahre des Prinzen bis zum Feldzuge von 1864 behandelte, schon großes Interesse bei einem historisch und politisch interessierten Publikum, so darf dieses für den jetzt vorliegenden Schlussband des Wertes in ganz besonderer Maße erwartet werden, denn er enthält die Feldzüge von 1866 und 1870/71, die den Feldherrnruhm des Prinzen begründeten und ihm für immer einen Platz unter den großen Feldherren aller Zeiten sichern. Es hat einen großen Reiz, den bedeutenden Mann selbst sprechen zu hören über die Gründe, die seine Entschlüsse leiteten. Mit Erlaubnis des Verleges geben wir hier einen Abschnitt aus dem Werte wieder, in welchem sich der Prinz über seine Leitung der Schlacht bei Königgrätz äußert, welche Ausführungen für das Verständnis des Feldherrn und Menschen Friedrich Karl und für eine gerechte Beurteilung seines Anteils an dem Riesenerfolge des Tages von hohem Werte sind:

„Bei Königgrätz hatte ich von den von mir befehligten zwei Armeen bis zum Eintreffen des Kronprinzen und zum Teil noch länger intakt in Reserve die 5. und 6. Division (25 Bataillone) und die 16. (etwa 12 Bataillone der Elbarmee), also etwa ein Drittel der Gesamtkräfte beider Armeen, von neun Divisionen drei. Mit diesen und den Reserveen der anderen Armeen hatte ich vielleicht auch ohne die zweite Armee gesiegt, aber jedenfalls lange nicht so erlautant. . . . Position aber hatte ich vom Feinde nichts zu fürchten und konnte bei so zahlreichem Reserveen und dem einer eventuellen Verteidigung so sehr günstigen Terrain keine Niederlage erleiden. Ich war daher sehr ruhig durch die ganze Zeit der Bataille, aber um mich herum waren viele lange Gesichter (Roon, Albedyll, Bernuth), die aus meinen Zügen lesen wollten. Ich nahm mich daher zusammen. Das Gefühl der Verantwortung habe ich in diesem ganzen Feldzuge nicht annähernd so gehabt wie 1864, auch nicht in der Schlacht. Die Gemohnheit hat gewiß das ihrige dazu, aber ich handelte auch tatsächlich nicht in demselben Maße auf eigene Verantwortung wie damals fern von der Heimat als Neuling im Kommando im ersten größeren Feldzuge seit den Befreiungskriegen. Ich fühlte mich auch körperlich sehr wohl, was bekanntlich 1864 nicht der Fall war. Die Harmonie in meinem Stabe war wohlwollend für mich. Insbesondere unterstützte mich Generalleutnant Voigts-Rheß, der sehr ruhig war. Sein Beispiel wirkte auf die ganze Umgebung. Als auch dem Laien der glückliche Ausgang nicht mehr verborgen war, gratulierte mein Adjutant von Bernuth dem Ministerpräsidenten Bismarck. Dieser antwortete, daß ihm eine Stunde zumute gewesen sei, als ob er um 100 000 Taler Einsatz Landsnecht gespielt habe. Am Tage nach der Schlacht äußerte ich auf dem Ritze zu Voigts-Rheß, mir sei zumute, als ob ich die Schlacht kommandiert hätte, wenigstens könnte mir in solchem Falle auch nicht anders zumute sein, da ich die Schlacht gedacht und entworfen hätte, und wenn ich sie auch nur teilweise durchgeführt und kommandiert, so sei doch alles in meinem Sinn gesehehen. Voigts-Rheß erwiderte: „Diese Schlacht ist Ihre Schlacht. Das kann Ihnen kein Mensch nehmen.“

Es ist gar nicht zu verkennen, daß die Anwesenheit des Königs in der Schlacht einen höchst belebenden Einfluß auf Führer und Soldaten hatte. Unter den Augen des Königs geht der preussische Soldat noch freudiger in den Tod als sonst. Gott sei Dank, daß dem so ist, und ich bin der letzte, der dies entbehren möchte.

Auf der Höhe bei Sadowa zu verweilen war entschieden nicht günstig für die Leitung und Ueberführung der Schlacht. Der Standpunkt, von dem aus dies am besten und wirklich gut gesehehen konnte, war die Höhe bei Dub. Sie überragte die bei Sadowa und gestattete eine Aussicht hinter die Wälder von Sadowa und Maslowe in einen Teil der österreichischen Reserve-Infanterie und die gesamte Artillerieaufstellung während derselben Wadungen die Aussicht von der Höhe bei Sadowa verhältnismäßig sehr beschränkten. Ich bin überzeugt, daß man von der Höhe bei Dub aus auch den Anmarsch und die Fortschritte der zweiten Armee ziemlich deutlich hätte wahrnehmen können. Auf diesen Unterschied im Werte der beiden Aufstellungspunkte machte ich den König vergeblich aufmerksam.

Der König selbst war sehr aufgebracht, als zu Schlachten ausgebrannte aufgelöste Infanterie (vom 61., 71. und einzelnen anderen Regimentern, die am längsten im verheerenden Feuer im Sadowa-Holz gestanden hatten, aber auch das von Hauptmann Hildebrand geführte Bataillon des 21. Regiments) zurückkam, schalt und ordnete sie selbst. Es war in der Tat ein äblicher Anblick, vollkommen geeignet, jeden zu deprimieren, der nicht wußte, daß diese Infanterie bereits Uebermenschliches geleistet hatte, und für jeden, der solchen Anblick zum ersten Male hatte. Die Truppen hatten, ohne einen Schuß tun zu können, von 7 oder 8 Uhr morgens meist nüchtern und nach einem Nachtmarsch ein Höllenfeuer ausgehalten und sehr geklitten. Nur sehr wenige Offiziere waren bei diesen Schlachten. Wer nicht bliesert oder tot war, hatte einen Teil der Mannschaft noch vorn gehalten. Ich befehligte das Sammeln der Kommen rechts, der Thüringer links der Chaussee Horitz-Sadowa. Es mußte unmittelbar in des Königs Bereich gesehehen, denn die Leute konnten sich nicht weiterschleppen. Ich ging hierbei viel an den König heran, um ihn zu zerstreuen und von einer Beschäftigung abzuhalten, die er anderen überlassen konnte, und bezeichnete ihm auch den tapferen Oberleutnant von Valentini 71. Regiments mit ganz durchlöcherter Paletot, verbundenem Kopf und Arm, der voller Stellung sein Bataillon ordnete — ein schöner Anblick! Diese paar Bataillone konnten ja den Verlust unserer Positionen nicht herbeiführen. Freuen wir uns, daß wir nicht Brigaden und Divisionen in dieser Verfassung sahen. Dann allein hätte die Sache bedenklich sein können.

Bei diesem Anlaß sagte ich auch dem Könige: Zwei Stunden hatte ich noch, „sondrie viel ist noch in Reserve“ und später: „Meine Lage ist freilich noch nicht die von Wellington bei Belle-Alliance, doch wäre es gut, wenn dein Sohn bald käme“. Der Kronprinz war aber damals schon längst da, stand schon lange im Gefecht, seine Fortschritte waren mir weder zweifelhaft, noch waren sie mir entgangen. Ich hatte die österreichische Rechte nach und nach ihre Batterien zurücknehmen sehen. Aber der König glaubte nicht recht daran. Er hatte der zweiten Armee sagen lassen, sie solle ohne Rücksicht auf das, was liegen ließe, immer nur mit dem Bajonett darauflosgehen. Er hatte wohl infolge dessen von der zweiten Armee mehr erwartet, als sie zu leisten schien. Es ergab sich aber bald, daß sie mit unvergleichlichem Heldennut förmlich leichtsinnig im fetten Vorgehen verblieben war. Das Unglück wollte aber, daß sie allerdings später angetreten war, als wir annehmen, und mehrere Stunden später, als wir rechneten, sich sichtbar machte. Ein merkwürdiger Zufall fügte es, daß wir außer vom ersten Korps, von welchem etwa eine Division 3000 Schritt von meiner linken Flanke mehrere Stunden hindurch ruhend gesehehen wurde, Truppen der zweiten Armee nirgends wahrnehmen konnten, so viel und eifrig auch alle Götter nach jener Gegend sich richteten. Das Verhalten des 1. Korps war eine jene Unbegreiflichkeiten, die nur beim 1. Korps vorgekommen sind. . . . Befehle mochte ich nicht dorthin schicken, um die mir unbekanntem Dispositionen des Kronprinzen nicht zu hören. Aufforderungen haben nichts gekostet.

Kurz vor meiner beabsichtigten, durch Moltke bereiteten Offensive sahen wir etwa drei Bataillone den Angriff auf das Holz von Lipa und das Dorf Cistowas, das unseren Augen verborgen im Grunde lag, unternemen.

Man hat sich häufig darüber gewundert, warum ich meine Reserve, die Infanterie des 3. Korps, so früh über die Bistritz gezogen und dem Granatenfeuer ausgesetzt habe, während ich sie erst so spät zur Verwendung brachte. Hier die Erklärung: Ich befehligte diese Maßregel zu einem Zeitpunkte, wo ich noch an das Erscheinen der zweiten Armee in des Feindes Flanke um 1/2 Uhr glaubte. Meine Offensive mußte bald nach dem Augenblick erfolgen, wo die zweite Armee sich den gegen mich stehenden feindlichen Truppen bemerkbar machen würde, wollte ich die Fühlung am Feinde nicht verlieren. Diese Offensive sollte den Reserveen zufallen. Sie mußten dazu die Bistritz überschreiten und sich jenseits ordnen. Mit 25 000 Mann und der dazugehörigen Artillerie (acht Batterien) dauerte aber das Ueberschreiten eines einzigen Defilees (bei Sadowa) sehr lange und mußte ich berücksichtigen, daß in diesem Defilee häufig Stokungen eintreten würden. Die wenigen dort stehenden Häuser, die nächsten, welche am Kampfplatze lagen, hatte die Sanität für sich in Anspruch genommen. Es hielten dort also fortwährend die Krankenwagen. Außerdem führten durch dieses Defilee ununterbrochen volle Munitionswagen vorwärts und leere zurück, und der Strom der Bleisternen kam auch entgegen. Diese Umstände veranlaßten dann die 5. Division und das 60. Regiment der 6. Division, das Defilee zu vermeiden und weiter unterhalb überzugehen, um zu zeigen, daß die Beschaffenheit des Defilees in Rechnung gebracht werden mußte. Ich war also gezwungen, früh antreten zu lassen. Der Augenblick, wo ich dem Könige die Infanterie des 3. Korps vorbeiführte — 25 fleggewohnte Bataillone — mit ihrer Artillerie, mit stiegenden Fahnen, die Musik „Hell dir im Siegertranz“ spielend, Offiziere und Leute dem Könige und mir zuzubehnd, war einer derjenigen, die mein Herz erfassten und einen unaussprechlichen Eindruck hinterließen. Ich ritt namentlich an das Leibregiment, das 60., und an das meinige heran und rief ihnen einige Worte zu. Nun hat die Reserve-Infanterie allerdings leider mehrere Stunden ruhslos im Granatenfeuer gehalten müssen. Das lag aber nur daran, daß die zweite Armee länger ausblieb, als erwartet wurde, und daß meine Absicht, eine Stunde früher die Offensive zu ergreifen, als es nachher wirklich geschah, auf Moltkes Veranlassung nicht zur Ausführung kam.

Manstein sollte auf meinen Befehl zum Entschheidungspunkt längs der von Sadowa auf Königgrätz führenden Chaussee, dieselbe links lassend, vorgehen. Ich hatte, wie schon gesagt, das allmähliche Zurücknehmen der österreichischen Batterien auf dem rechten Hügel genau beobachtet und den Augenblick der allgemeinen Offensive danach bestimmt. General Moltke, der mich über das Defilee von Sadowa hinausreiten sah und sich wohl erkundigt haben mochte, was ich vorhätte, ließ durch Major Graf Wartensleben dieses Vorgehen verhindern. Wartensleben ritt zum General Manstein mit dem Ersuchen, die bereits im Anfange begriffene Bewegung nach zu verschoben. Darauf trat er mich an Sadowa-Holz auf der Chaussee auf der Seite nach Sadowa hin und sagte mir seinen Auftrag. Ich war darüber nicht froh, sagte aber, es möge mit der Abstellung sein. Ich und fand ihn jedoch. Ihm schien der Zeitpunkt zur Offensive noch zu früh. Ich fügte mich, wiewohl ich diese Ansicht eben nicht teilte. Ich sagte mir aber, daß durch noch etwas längeres Zögern im großen und ganzen nichts aufs Spiel gesetzt werde, daß vielmehr das Eingreifen des Kronprinzen und Herwarths, welche letzteren man endlich avancieren sah, noch entscheidender werden könne. Daß ich mich dem General Moltke fügte, erlachte ich später und noch heute für einen entschiedenen Fehler, den ich in der Führung der Bataille gemacht habe. Anderenfalls hätte die erste Armee, 25 flegge Bataillone voran, mehr Trophäen geerntet. Auf diese legt der Soldat mit Recht Wert, und sie verleihen den Regimentern Relief. Aber das war doch gleichgültig gegen den Umstand, daß in solchem Falle dieses begeisterte Korps dem Feinde auf den Fersen gefolgt wäre und dann nicht wieder von ihm abgelassen hätte. Der Zeitpunkt, den ich für richtig erkannt hatte, war eben der richtige, derjenige, wo die Offensive unternommen wurde, war ein zu später. Es ist keine richtige Vorstellung, wenn man die Wirksamkeit der zweiten Armee sich größer dachte dadurch, daß ich in der Front des Feindes noch länger zögerte. Wenn ich meine Reserveen mit der feindlichen Infanterie engagiert hätte, so hätte ich dieselben besser festgehalten, als es durch das Gegenteil geschah, wo sie ziemlich unbefähigt abmarschieren konnte. Reserveen, die man für den Tag nach der Schlacht aufspart, nützen nichts, das ist eine alte Wahrheit!

Kleine Zeitung.

ok. Riesen-Christstollen. Wenn man in Ostpreußen um Weihnachten herum Christstollen isst und diese nur allzusehr zu Ende geht, sagt wohl einer oder der andere bei Tisch: „Ja, so groß wie der Königsberger Strizel kann unser Strizel nicht sein!“ Wie der Königsberger Strizel entkamt uraltem Brauche. In früheren Jahrhunderten haben die Fleischer in Königsberg in der stillen Zeit zwischen Weihnachten und Silvester eine sehr lange Wurst gemacht, die sie am Neujahrstage durch die ganze Stadt führen ließen, wozuf sie die dann den Wärdern schenkten, die sich durch einen großen Riesenstrizel veranhierten. Im Jahre 1558 ist die Wurst 198 Ellen lang gewesen und 48 Personen gehörten dazu, sie zu tragen. Im Jahre 1583 wurden für die Wurst 96 Schweinehäuten benutzt; damals wog sie 494 Pfund und war 596 Ellen lang, so daß 91 Personen sie tragen mußten, und zwar, in dem der Erste das eine Ende der Wurst eilige Male um den Hals geschlungen und hinten etwas herabhängen ließ, dann folgten die andern alle, weit voneinander, in gleichem Schritt, die Wurst auf der Achsel tragend, der Letzte trug das Ende wieder um den Hals geschlungen und hinten herabhängend. So trugen sie die Wurst in feierlichem Aufzuge hinaus aufs Schloß zum Markgrafen Friedrich. Das Gegengeld der Wärd, der große Strizel wird aus drei Scheffeln Weizenmehl gebacken. In dem erwähnten Jahre 1583, wo die Wurst die größte Länge erreichte, haben die Wärd fünf solche Strizel geschenkt. Um sie zu backen, hat man auf dem Schlosse zwei große Backöfen gebaut, mitten hinein ein Loch gebrochen, dann dieselben geheizt und den Strizel durch das Loch eingeschoben, so daß er in beiden gleichzeitig gebacken worden ist. Zum Verzehren der Wurst haben sich aber Fleischer und Wärd gegenständig zu Gasse und offen sie zusammen. — In Dresden werden noch heutzutage alljährlich zwei Riesenstrizellen in der Wärderei des Obermeisters der Wärdernung hergestellt, die dann am zweiten Weihnachtstage dem König überreicht werden. Der König empfängt die Meister und Gesellen, die die Christstollen tragen, umgeben von der ganzen königlichen Familie im Residenzschlosse, und die hohen Herrschaften kosten in Gegenwart der Ueberbringer von der Festgabe.

Der deutsche Kronprinz und Weihnachten.

— Fern von der Heimat, fern von seiner Gemahlin und seinen kleinen Söhnen wird der deutsche Kronprinz diesmal das Weihnachtsfest feiern. Seine Kinder sind unter der Obhut ihrer kaiserlichen Großeltern im Neuen Palais zu Potsdam, die Kronprinzessin Cecilie verbringt einige Wochen in Ägypten, bevor sie nach Deutschland zurückkehrt, und der Kronprinz selbst wird am dem Abende, an dem in allen deutschen Häusern der Christbaum brennt, der Gast des Maharadscha von Dschapur sein. Am Freitag traf der Kronprinz, von Bombay kommend, in Dschapur ein, und erst am 28. ds. Mts., wenn die Weihnachtstage vorüber sind, verläßt er die „rosenfarbene Stadt“. Das Fürstentum Dschapur ist einer jener indischen Fürstentümer, deren Herrschern England Kugeweise so viel Selbständigkeit gelassen hat, als den englischen Interessen entspricht, und die inmitten feindlicher Bracht Hof halten. Das Fürstentum ist ungefähr 40 000 Quadratkilometer groß und hat gegen drei Millionen Einwohner. Die Hauptstadt zeigt einen rein indischen Charakter und das Straßenleben entwickelt sich in unendlicher Mannigfaltigkeit. Raslos wagt der bunte Strom der Menschen aller Stände auf und nieder, schweigend und schreiend, feilschend und freitend. Und in des Lärmes aufstößen

Schwärme von Tauben und Papageien die Dächer. Nirgends stehen die Gegenläge so eng aneinander wie in dieser indischen Stadt, deren glänzender Glanz und orientalische Leppigkeit neben Abgründen von Jammer und Not. Dschapur hat ungefähr 160 000 Bewohner. Dort wird der Kronprinz zum ersten Male Wunderdinge schauen, die an die Märchen von 1001 Nacht erinnern. Aber vielleicht wird ihm gerade dadurch das Heimweh erweckt werden, das jeden guten Deutschen erfüllt, der das Weihnachtsfest in fremdem Lande verlebt. . . .

Von der Luftschiffahrt.

— Dresden, 23. Dez. In Gegenwart des Königs Friedrich August, sowie der Prinzen und Prinzessinnen des Igl. Hauses unternahm der Flieger Hans Grade gestern nachmittags auf dem Truppenübungsplatz Heller bei Dresden wohlgeleitene Flugvorführungen mit seinen Apparaten. Der König und die Prinzen und Prinzessinnen beaufsichtigten die Konstruktion des Apparates, über den der König sich sehr anerkennend äußerte.

Zur Todesfahrt des Ballons „Saar“.

\* Saarbrücken, 22. Dez. Mit der Auffindung der Leiche des Leutnants Lange vom hiesigen Infanterie-Regiment Nr. 70 durch den Fischdampfer „Karlsburg“ ist nun auch die letzte Hoffnung vernichtet, daß es den Injassen des seit dem 13. November verflohenen Ballons „Saar“ (Leutnant Kommerell als Führer, Leutnant Lange und Oberleutnant Zimmermann-Elberfeld) gelungen sein könnte, irgendwo zu landen. Diese Hoffnung wurde zwar kaum noch geteilt, es befand aber eine völlige Ungewißheit, da gar keine Spur von dem Ballon oder seinen Injassen aufgefunden wurde. Was man von vornherein als das Wahrscheinlichste annahm, daß nämlich der Ballon von dem heftigen Weststurm erfaßt und in die Nordsee geschleudert wurde, hat durch die Auffindung der Leiche des Leutnants Lange keine Bestätigung gefunden. Das Offizierskorps des Infanterie-Regiments Nr. 70, dem die beiden Offiziere angehörten, widmet beiden, Leutnant Kommerell und Leutnant Lange, einen warmen Nachruf, in dem es unter anderem heißt: „Das Offizierskorps des 8. Rheinischen Infanterie-Regiments Nr. 70 beklagt seit sechs Wochen in tiefer Trauer den Verlust zweier Kameraden, die bei einer Ballonfahrt am 13. November 1910, während des Fluges über die Nordsee, verflohen sind. Leutnant Kommerell war ein hervorragender tüchtiger Offizier, ausgezeichnet durch Dienstfreudigkeit und Unternehmungslust, allgemein beliebt durch sein offenes, liebenswürdiges Wesen und durch seinen treuen, immer hilfsbereitenden und teilnehmenden Sinn für Kameradschaft. Leutnant Lange war ein junger, hoffnungsvoller Offizier, der es in kurzer Zeit erworben hatte, sich durch seine Berufstreue und sein gewinnendes Wesen die Wertschätzung seiner Vorgesetzten und die Zuneigung des Kameradenkreises in hohem Maße zu erringen.“

Der Kapitän des Fischdampfers „Karlsburg“ hat über die Auffindung der Leiche des Leutnants Lange einem Obdormburger Blatte einen näheren Bericht überbracht, der jetzt hier eingetroffen ist. In dem Bericht heißt es, laut „Straßb. Post“, u. a.: „Wir fischten in der Nordsee; in der Nacht vom 2. zum 10. Dezember befanden wir uns auf der großen Fischerbank, etwa 58,30 nördlicher Breite, 1,30 östliche Länge bei einer Tiefe von 140 Metern. Beim Aufheben des Netzes und Entleeren des Inhalts fand sich eine Leiche im Netz. Die Leiche dem Seemannsstande nicht angehörend, ließ ich sie sofort untersuchen. Die Leiche war gut erhalten, nur das Gesicht war unkenntlich. Mir war es bei der Untersuchung darum zu tun, vielleicht Näheres über den letzten Willen und die Persönlichkeit zu erfahren. Man fand jedoch nichts Näheres vor, als ein Zigaretten-Etui mit dem Namen Otto Lange. Auch die Uhr fanden wir, sie zeigte 7:58 Uhr an. Aus der Kleidung der Leiche stellte sich sofort heraus, daß es sich um einen Offizier handeln mußte. Ich beschickte zufällig den Zeitungsbüchselladen mit mir, der die näheren Mitteilungen über den Verlust des Luftballons „Saar“ enthielt, der vom Niederbheinischen Verein für Luftschiffahrt als vermisst bezeichnet wurde und wonach die Injassen als in Meere verunglückt galten. Da in diesem Bericht die Namen der Injassen angegeben waren, konnte ich sofort feststellen, daß die gefundene Leiche die eines Injassen, nämlich die Leutnants Lange war.“

Nachdem ich die Leiche eingesehen und besichtigt hatte, verrieth ich mit sämtlichen Mannschaften ein Gebet und versenkte die Leiche unter den üblichen Zeremonien in die Tiefe. Es war ein feierlicher, erhebender Moment, wo wir die Reste eines im Kampfe um die Ehre verunglückten Luftschiffers den Fluten des Meeres anvertrauten.“

Ob von den übrigen Injassen des Ballons noch jemand gefunden wird, erscheint recht fraglich, es müßte denn der Zufall eine Rolle spielen, wie hier. Jedenfalls darf das Drama mit der Auffindung der Leiche des Leutnants Lange seinen Abschluß erreicht haben.

Spielplan des Großherzogl. Hoftheaters Karlsruhe.

- Samstag, 24.: Keine Vorstellung.
Sonntag, 25.: C. 27.: Der Kaufmann von Venedig, Schauspiel in 5 Akten von Shakespeare. 1/2 bis nach 1/10 Uhr.
Montag, 26.: XI. Vorstellung außer Abonnement. Die Meistersinger von Nürnberg in 3 Akten von R. Wagner. 1/2 bis nach 1/11 Uhr.
Dienstag, 27.: B. 28.: Undine, romantische Zauberoper in 4 Akten von Lortzing. 7—10 Uhr.
Donnerstag, 29.: A. 27.: Die Habsburgerin, Schauspiel in 4 Akten von Wildenbruch. 1/2 bis nach 1/10 Uhr.
Freitag, 30.: XII. Vorstellung außer Abonnement. Tausend und Wunderhold, Weihnachtsmärchen in 8 Bildern von Anna Elisabeth Weirauch. 1/2 bis 8 Uhr. Ermäßigte Preise. Vorverkauf für die Abonnement am Samstag den 24. Dez., vormittags 11 bis 1 Uhr, Reihenfolge A., B., C., Abt. A. 11 bis 12 Uhr, Abt. B. 12 bis 1/11 Uhr, Abt. C. 1/11 bis 1 Uhr; allgemeiner Vorverkauf am Dienstag den 27. Dez., vormittags 9 Uhr.
Samstag, 31.: C. 28. Zum erstenmal: Sufjannus Geheimnis, Intermezzo in einem Akt nach dem Französischen von Enrico Coliccioli, deutsche von Max Kalbed, Musik von Ermanno Wolf-Ferrari. Zum erstenmal: Brüderlein fein, Altviener Singpiel in einem Akt von Julius Wilhelm, Musik von Leo Fall. Zum erstenmal: Tanzbilder, Musik zusammengestellt von Leopold Reichwein. 7 bis 9/11 Uhr.
Sonntag, 1. Jan.: XIII. Vorstellung außer Abonnement. Bohemgrin, romantische Oper in 3 Akten von R. Wagner. 6 bis gegen 1/11 Uhr. Vorverkauf für die Abonnement am Dienstag den 27. Dez., nachmittags 3 bis 5 Uhr, Reihenfolge B., C., A., Abt. A. 11 bis 1/11 Uhr, Abt. B. 1/11 bis 1/11 Uhr, Abt. C. 1/11 bis 1/11 Uhr; allgemeiner Vorverkauf am Mittwoch den 28. Dez., vormittags 9 Uhr an.
Montag, 2. Jan.: A. 28. Neu einstudiert: Die Paume des Verliebten, ein Schäferpiel in Versen und einem Akte von Goethe. — Clavigo, Trauerspiel in 5 Akten von Goethe. 1/2 bis nach 1/10 Uhr.
In Baden:
Mittwoch, 28. Dez.: III. Vorstellung außer Abonnement. Zum erstenmal: Tausend und Wunderhold, Weihnachtsmärchen mit Musik in 8 Bildern von Anna Elisabeth Weirauch. 1/2 bis 8 Uhr.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd
Wiget durch Vassanduro b. Fr. Kern. Karlsruhe, Karlsruher 23.
A Bremen, 23. Dez. Ungelommen am 22. Dez.: „George Washington“ in New-York, „Gneisenau“ in Colombo, am 23. Dez.: „Bremen“ in Colombo, „Prinz Adolph“ in Shanghai. Pallast am 22. Dez.: „Breslau“ Rorlum-Riff.

# Kupferberg Gold.

Vertreter: Jos Wilh Roth, Karlsruhe i. B., Leopoldstrasse 4.

**Städtische Spar- u. Bandleihkasse Karlsruhe.**  
 Des Jahresabschlusses wegen bleiben sowohl die städtische Sparkasse wie die städtische Bandleihkasse am Freitag den 30. und Samstag den 31. Dezember l. J. geschlossen.  
 Karlsruhe, den 15. Dezember 1910. 18444.3.2  
 Die Verwaltung.

**Städtische Badanstalt Bierordtbad.**  
 Am 24. und 31. Dezember (Weihnachts- und Schlußabend) ist die Anstalt auch über die Mittagszeit bis 5 Uhr abends geöffnet.  
 18547.4.2

**Biehmarkt in Durlach (Baden)**  
 am 28. Dezember  
**findet nicht statt!** 11677a

**Konkursverfahren.**  
 Im Konkursverfahren über das Vermögen des Wagenbauers Karl Christof Ningle jr. in Karlsruhe, Marienstr. 13, ist Termin zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen bestimmt auf Freitag den 13. Januar 1911, vormittags 10 Uhr, vor dem Großherzoglichen Amtsgericht Karlsruhe, Akademiestraße 2, III. Stad. Zimmer Nr. 68.  
 Karlsruhe, den 14. Dezember 1910.  
 Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts A. III.  
 Gruner, Amtsgerichtsjetretär.

Ueber den Nachlaß des am 14. Oktober 1910 verstorbenen Bildhauers Hermann Theodor Kallberer, zuletzt in Karlsruhe wohnhaft, wurde heute am 21. Dezember 1910, vormittags 12 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Herr Rechtsanwalt Steinel hier ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 27. Januar 1911 bei dem Gerichte anzumelden. Es ist zur Befehlshandlung über die Wahl eines anderen Verwalters und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf Freitag den 13. Januar 1911, vormittags 10 1/2 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Freitag den 10. Februar 1911, vormittags 11 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht Karlsruhe, Akademiestraße 2, III. Stad. Zimmer Nr. 68, Termin anberaumt. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufzugeben, nichts an den Gemeindefiskus zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestite der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeordnete Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 3. Februar 1911 Anzeige zu machen.  
 Karlsruhe, den 21. Dezember 1910.  
 Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts A. III.  
 Gruner, Amtsgerichtsjetretär.

Ueber das Vermögen der Firma „Babenia-Automat“, Ges. m. b. H. in Karlsruhe, Kaiserstraße 25, wurde heute am 20. Dezember 1910, nachmittags 4 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Kaufmann Faber Karst hier, Gehelstraße 11, wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 10. Februar 1911 bei dem Gerichte anzumelden. Es ist zur Befehlshandlung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Befehlshandlung über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf Mittwoch den 18. Januar 1911, vormittags 9 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Mittwoch den 22. Februar 1911, vormittags 9 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht Karlsruhe, Akademiestraße 2, I. Stad. Zimmer Nr. 11, Termin anberaumt. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufzugeben, nichts an den Gemeindefiskus zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestite der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeordnete Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 1. Februar 1911 Anzeige zu machen.  
 Karlsruhe, den 20. Dezember 1910.  
 Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts A. V. Fuchs.

**Dankfagung.**  
 Für die Weihnachtsfeier im städtischen Krankenhaus sind eingegangen in Geldschenkungen von: Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin Luise 100 M.; Ungenannt 20 M.; Stadtrat Hierzag 5 M.; Stadtrat Dieber 3 M.; Stadtrat Dörmlich 3 M.; Stadtrat Eiber 5 M.; Stadtrat Dr. Weill 10 M.; Stadtrat Dr. Haag 10 M.; Stadtrat Seeligmann 20 M.; Fraulein Jäger 1 M.; Professor Dr. Frick 3 M.; Frau Sped 2 M.; Frau Medizinalrat Fröhlich 3 M.; Geschwister Bar 5 M.; Frau Verona Wittenmaier, Durlach, 5 M.; Frau S. R. 20 M.; Frau Sofie Eisenmann 10 M.; Frau Kommerzienrat Müller 50 M.; Pöbler, Durlach, 3 M.; Dr. Kander, 20 M.; Müngesheimer, Baharat, 10 M.; Frau von Rabenstein 10 M.; Oberpostsekretär Seubert 5 M.; Adolf Schmitt, 4 M.; Karl Wengeller, Wädernmeister, 3 M.; Karl Stelzer, Bahnhofrestaurant, 20 M.; Karl Schaller, Taxigroßhandlung, 10 M.; Bernhard Müller, Bierbrauerei, 3 M.; Frau Sophie Bes 3 M.; R. R. 3 M.; Freier von Bodenstein, Kaufmann, 10 M.; Jakob Götter, Glasermeister, 2 M.; Ferdinand Dolb, Schreinermeister, 5 M.; Professor Dr. Starck 50 M.; Christian Niemann, Großkaufmann, 50 M.; Dr. Mahler, Profurist, 5 M.; Frau Theodor Moninger 20 M.; R. R. 10 M.; St. S. G. 5 M.; Jakob Stern, Subdirektor 10 M.; Ungenannt 5 M.; R. Stelberger 5 M.; Karl E. Rupp, Kaufmann, 5 M.; Heinrich Bauer, Privatmann, 20 M.; Stadtrat Ganzer 3 M.; Frau Käthe Schrempf 10 M.; Ferdinand Dolb, Maurermeister, 10 M.; Gesellschaft für Brauerei, Spiritus, Brehnenfabrikation vorm. G. Sinner 100 M.; Frau Rat Dr. A. Schneider 5 M.; Frau Marie Elstner geb. Traumann 10 M.; Privatier Schmaltz 20 M.; Revierförster Krummel 5 M.; Frau Albert Weibel 2 M.; W. A. Strauß, Bankier, 30 M.; Karlsruhe Brauereigesellschaft vorm. S. Schrempf 50 M.; Dr. S. G. 10 M.; Clara Puhl 10 M.; Frau von Notberg geb. von Ronkau 3 M.; Richard Grabener, Kaufmann, 10 M.; Frau E. v. Guler 50 M.; R. R. 1 M.; E. Janzon 10 M.; Karl Bippeluis, Buchhändler, 10 M.; Geschwister Raiff 5 M.; R. R. 10 M.; G. S. Die 10 M.; Omnibusdirektor Rab, Durlach, 10 M.; Dr. S. G. 20 M.; Professor Dr. von Wed 100 M.; Wilhelm Appeneller, Seifenfabrik, 10 M.; Weinbändler Weller 10 M.; Dr. S. G. 2 M.; Ungenannt 3 M. 30 s.; Minister a. D. Dr. Eisenlohr 10 M.; Frau Kaufmann von Schwedler 20 M.; Viktor Daud, Kunstmalers, 5 M.; Fraulein U. G. 10 M.; Ungenannt 20 M.; R. G. 3 M.; R. B. 10 M.; Freiherr von Wille, Brauermann, 10 M.; Frau von Duld geb. Bassermann, 10 M.; Ungenannt 5 M.; Frau S. Gehring 10 M.; R. G. 5 M.; Frau Dr. Rab sen, 10 M.; Ernst Fieg 5 M.; S. Kirck, Oberbuchhalter, 10 M.  
 Für diese Gaben sprechen wir namens der Beschenkten den herzlichsten Dank aus. 18708  
 Karlsruhe, den 17. Dezember 1910.  
**Krankenhaus-Kommission.**

- Praktische Weihnachtsgeschenke:**
- 1 Palet Zucker M 1.20
  - 1/2 Pfd. Kaffee (Diabolo-Kaffee) M - .70
  - 1 Pfd. Kakao M - .75
  - Diabolo-Kaffee per Pfd. M 1.50
  - Diabolo-Tee per Palet M - .75
  - 1 Karton Feigen M - .50
  - 1 Karton Datteln M - .50
  - 1 Salamiwürst von 80 s an
  - 1 Kollschinken von M 2.50 an
  - feine Leber-Pakete in Apfelsin, per Stück von 25 s an
  - Wettwürste von 35 s an
  - Eisenberger Preßkopf diverse Maße
  - 1 Dose Delfardinen von 32 s an
  - Kronfardinen 1 Dose M 1.80
  - Bismarck Heringe 1 Dose M 2.10
  - Kollmüße 1 Dose M 2.10
  - Bratheringe 1 Dose M 3.20
  - feinste Gschokolade diverse Marken.
  - Weine und Liköre:
  - Tischwein, 1 Fl. M - .80
  - Roselwein 1 Flasche M 1.30
  - Rotwein 1 Flasche von 95 s an
  - Champagner 1/2 Flasche für M 1.95
  - Liköre per 1/2 Fl von 65 s an
  - Punsch von M 1.- an
  - 1/2 Flasche Nordhäuser Rognat
  - 1/2 Flasche für M 1.75
  - Rognat 1/2 Flasche für M 1.-
  - Nordhäuserblümchen 1/2 Flasche für M 1.20
  - Steinhäger 1/2 Krug M 2.50
  - Aecht Schlichte
  - Orangen per Stück 4, 6 u. 8 s
  - Mandarinen, p. St. 5 s
  - Sämtliche Obst- u. Gemüse-Konferen mit 10% Rabatt.

**Luger u. Filialen**  
 Durlach, Karlsruhe u. Pforzheim.  
 18732

**NORMALE STIEFEL**  
 PRIMA QUALITÄT  
 SOFORT BEQUEMER SITZ  
 KEIN AUSTRETEN NOTIG  
 VERKAUFSTELLEN AN  
 PIKANTEN KENNTLICH  
**F.A. KEIL**  
 RAN-STADT  
 BINGET-SCHUTZ  
 FORTLAUFEND KUNDENBÜCHER  
 VERZEICHNIS VON VERKAUFSTELLEN  
 1910.

**H.-Fahrrad** mit freil. Sportbill. zu verkaufen.  
 247385 Kronenstr. 42, 2. St., r.



**Spezialität: eichene Speise- und Schlafzimmer**  
 wie nebenstehend, und mehrere andere, neueste Entwürfe, mit 2 Bettstätten und 2 Nachttischen, Kristallfacettgläser und Marmor, Mk. 325.-. — Großes Lager kompletter Einrichtungen. — Direkter Einkauf sämtlicher Rohmaterialien, daher billigste Preise. — Nur beste Arbeit. — Unbeschränkte Garantie. Lieferung franco.  
 Zur Ansicht ladet höf. ein 9942a.14.5  
**Möbelfabrik Bauer**  
 Durmersheim  
 nächst Lokal- und Staatsbahnhof.



Zur Anfertigung von **Visit- und Neujahrskarten** empfiehlt sich bestens die **Druckerei der „Badischen Presse“**  
 Ecke Zirkel und Lammstrasse.

**Kassenschränke u. Kassetten**  
 für Geld und Wertpapiere, in reicher Auswahl, empfiehlt zu billigen Preisen.  
**Wilh. Schindler, Kassenschrank-Fabrik,**  
 Girschstraße Nr. 42. 18445.3.3

**Bestellen Sie bei Wilh. Schubert, Brennerei, Freiburg i. B.**  
 ein Postfistchen  
**Echtes Schwarzwälder Kirchwasser**  
 (2 Flaschen M. 7.20 frko. Nachnahme.)  
 Es wird nur garantiert echtes Erzeugnis verandt.

**Gänselebern**  
 werden fortwährend angekauft  
 Adlerstr. 28, Querbau, 2. St., gegenüb. d. Berberge a. Heimat.

**Mk. 4000**  
 2. Hypothek auf prima Objekt b. pünktlichem Zinszahler event. gegen Amortisation gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 11660a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.2

**Haus-Verkauf!**  
 In der Nähe von Karlsruhe ist eine gutgeh. Wirtschaft mit Metzgerei sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Off. u. Nr. 247126 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Mark 1000**  
 gegen Sicherstellung, zur Ausbeutung eines Geschäftes, werden von firebsamen, jungem Mann gesucht. Nur Selbstgeber werden gebeten ihre Adresse und Bedingungen unt. 247235 an die Exped. der „Bad. Presse“ einzulenden. 2.2

**Husten Heiserkeit Verschleimung**  
 und allen ähnlichen Katarth-Erscheinungen der Atmungsorgane wird in überaus erfolgreicher Weise entgegengewirkt durch Gebrauch von **Lancere's Katarth-Plätschen.**  
 Diefelben enthalten in den günstigsten Verhältnissen künstliche Mineral-salze, wie sie in den natürlichen Quellen von Wiesbaden, Gms und Godes am Kurgebäude von Metzgen geteicht und verordnet werden. Sie schmecken sehr angenehm und sind in den praktischen dreieckigen Originalschachteln in Apotheken und Drogerien für 80 Pfg. käuflich, sonst auch direkt durch das Laboratorium Lancere, Wiesbaden.

**Gratiscoupon für Katarth.**  
 Schneiden Sie dieses Coupon aus und senden Sie ihn mit Ihrer genauen Adresse versehen im Hubert als Druck-fache an das Laboratorium Lancere, Wiesbaden V. Sie erhalten hierfür gänzlich kostenfrei und ohne Kaufzwang eine Probe von Lancere's Katarth-Plätschen. Viele glänzende Anerkennungen von Ärzten und Patienten.  
 Name u. \_\_\_\_\_  
 deutsche \_\_\_\_\_  
 Adresse: \_\_\_\_\_  
 Verteilung von Gratisproben durch die Verkaufsstellen findet nicht statt. 11606a.2.1

**Ca. 600 Pferde-Teppiche,**  
 schwere Qualitäten, vollkommen groß:  
 per Stk. 1.-, 1.50, 1.80, 2.-,  
 2.50, 3.-, 3.50, 4.-,  
 4.50, 5.-, 5.50, 6.-.  
**Regendecken in großer Auswahl.**  
 Versand gegen Nachnahme.  
 Sehr löhrend für Wiederverkäufer.  
**Arthur Baer,**  
 Kaiserstraße 133, 1. Treppe hoch,  
 Ecke Kaiser- u. Kreuzstr.,  
 Eingang Kreuzstr. neb. d. H. Kirche.

**Dieser**  
 Das Beste Das Beste  
**Schnupfenmittel**  
 eignet sich zu Dampfbad u. Zitronensafteur. Zu haben in Drogerien und Gummiwaren-geschäften.  
 Preis 1 Mk.  
 Fabrikant: **Herm. Alippi, Chemnitz II.** 10489a

**Wach- und Schließ-Institut**  
 in badischer Industrie-stadt, best beleumdet, zum Preise von 10 000 Mk. preiswert. Des-gleichen ein kleineres zum Preise von 1500 Mk. gegen bar sof. zu verkaufen. Für ernstliche Bestellungen wollen Off. unt. Chiffre „Wach- u. Schließ-institut“ Nr. 11676a an die Exped. der „Bad. Presse“ ein-senden. Rückporto beilegen. 5.1

**Musikwerke,**  
 echte Edison-Phonographen und Grammophone, Schweizer Spieluhren.  
**Fritz Müller,**  
 Musikalienhandlung, Karlsruhe, Kaiserstr. 221. Telefon 1988.  
 Rabattmarken. 16365

Der Ablauf der Schutzfrist.

Karlsruhe, 22. Dez. Die dreißigjährige Schutzfrist für die Werke der Autoren und Komponisten, die im Jahre 1880 gestorben sind, läuft mit dem Ende dieses Jahres ab. Von den Schriftstellern kommen vor allem in Frage: Karl von Holtei, von dessen Werken freilich schon jetzt viele in billigen Ausgaben vorhanden sind, Ida Gräfin Hahn-Hahn, deren Gesellschafts- und Reiseromane viel leicht noch einmal aufleben werden, Emil Ballesta, dessen Schillerbiographie freilich veraltet ist, der aber auch ein treffliches Werk über die „Kunst des Vortrags“ geschaffen hat außer Dramen, Novellen usw. Sodann Ernst Koska, der Schillerer Berliner Lebens, Arnold Kluge, der Mann der „Holländischen Jahrbücher“, der außer politischen Schriften, Novellen, Dramen usw. auch eine umfangreiche Autobiographie geschrieben hat, Ludmilla Aßling, die Nichte Barnhagens, die außer den Briefwechseln und Tagebüchern, die sie herausgab, Biographien der Gräfin Ahlefeldt und der Sophie La Roche veröffentlichte, der politische Schriftsteller Heinrich Oppenheim, der ein „Säulen des Völkerrichts“, eine „Philosophie des Rechts und der Gesellschaft“ veröffentlichte, Hermann von Schmid, der bayerische Volksdichter, Wilhelm Mannhardt, der Forscher auf dem Gebiete germanischer Mythologie, Wilhelm Schäfer, dessen Literaturgeschichtswerke einst sich großer Beliebtheit erfreuten, Adolf Friedrich Seubert, der als Reiseschreiber, Dramatiker, Lyriker und militärischer Fachschriftsteller eine vielseitige Tätigkeit entfaltete, ferner der Kunsthistoriker Alfred Woltmann, dessen Hauptwerk „Holstein und seine Zeit“ wohl heute noch Beachtung verdient, sein Fachgenosse August Sagen, der aber auch als Dichter sein kunsthistorisches Wissen in Novellen und Romanen verwendete, der Berliner Philosoph Friedrich Harms, der eine Geschichte der Psychologie und eine Geschichte der Logik schuf, endlich auch der Nationalökonom Adolf Held gehören zu den Toten des Jahres 1880. — Von Komponisten kommen besonders volkstümliche nicht in Frage. Offenbach zählt hier nicht mit, da er unter das französische Verlagsrecht fällt. Von den deutschen Tonbildnern starben im Jahre 1880 der Orgelkomponist Julius Andre, der Hamburger Hermann Berens, der außer Opern und Operetten eine vielbenutzte „Schule der Geläufigkeit“ schuf, Johannes Beschnitt, der schlesische Männerchor-Komponist, Adolf Golde, dessen leichtere Klavierkompositionen sich großer Beliebtheit für den Hausgebrauch erfreuten, Karl Krebs, der Dresdener Hofkapellmeister, der bereits mit sechszig Jahren eine Oper schrieb und auch hübsche Lieder schuf, Jul. Fern. Krüger, der Liedertafelkomponist, der Hamburger Klavierkomponist Dietrich Krieg, der Orgel- und Kirchenkomponist Franz Jos. Kuntel, die Liederkomponistin Josephine Lang-Köfelin, Joseph Hummel, der Klavierlehrer schrieb, Karl Friedrich Weigmann, der Freund Liszts, der außer Opern, Liedern und Klavierstücken zahlreiche musikpädagogische Werke von Wert erscheinen ließ und endlich Wilhelm Westmeyer, von dem Opern, Lieder und Quartette herrühren.

Karlsruher Strafkammer

Karlsruhe, 22. Dez. Sitzung der Strafkammer IV. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor von Wolbed. Vertreter der Groß- Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor Bürger.

Zum Zweite des Diebstahls fuhren am Nachmittag des 12. November der 32 Jahre alte Tagelöhner Wilhelm Friedrich Lubi aus Cannstatt und der 27 Jahre alte Tagelöhner Karl Rudolf Schneider aus Beierheim, beide hier wohnhaft, mit einem Zuge der Albtalbahn nach Ettlingen. Sie hatten sich dahin verabredet, dort ein Fahrrad zu stehlen, um es nachher hier zu verkaufen. Bei ihrem Streifzuge durch die Straßen Ettlingens fanden sie in der Einfahrt eines Hauses der Zehntwiesenstraße das einem Feldwebel gehörende Rad, welches sie sich aneigneten. Schneider fuhr mit dem Rade nach Karlsruhe zurück, während Lubi mit dem Zuge seine Rückkehr nach der Residenz bewerkstelligte. Hier trafen sie sich wieder und versuchten nun das Rad zu

veräußern. Ehe ihnen jedoch dies gelang, erfolgte ihre Verhaftung. Heute wurden die Angeklagten, die beide vielfach vorbestrafte Diebe sind, zu je 1 Jahr 4 Monaten Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Auf Betrug im Rückfall, Urkundenfälschung und Unterschlagung lautete die Anklage gegen den 27 Jahre alten Andreas Behler aus Wasseralfingen. Dem Angeklagten wurde zur Last gelegt, daß er in Rastatt in der Zeit vom 2. bis 21. September sich bei dem Hotelier Strauß, dem gegenüber er sich als Krankenwärter Maier vom städtischen Krankenhaus Rastatt ausgab, Kost und Logis im Betrage von 4.50 M und ein Darlehen in Höhe von 5 M erschwandelte, daß er auf einem ihm von dem Schreiner Kohl an dessen Frau übergebenen Zettel, durch welche diese angewiesen wurde, Behler 50 S zu zahlen, den Betrag in 1.50 M umänderte, wodurch er bewirkte, daß er von Frau Kohl 1.50 M erhielt, und daß er den Gastwirt Kirchmayer bestimmte, ihm von 15. bis 21. September Essen und Trinken sowie verschiedene Darlehen im Gesamtbetrage von 19.50 M zu verabfolgen, indem er demselben einen für einen anderen Wirt ausgestellt gewesenen Gutschein der Firma Degler, bei der er vorübergehend gearbeitet hatte, aber nicht mehr in Stellung war, vorzeigte. In diesem Gutschein hatte sich die Firma verpflichtet, für die Kost im Betrage von 1.50 M pro Tag aufzukommen. Der Unterschlagung hatte sich der Angeklagte dadurch schuldig gemacht, daß er ein dem städtischen Krankenhaus Rastatt gehörendes Hemd, das ihm während seines Krankheitsnötig geordnetem Aufenthalts in demselben zur Benützung überlassen worden war, mitfortnahm. Der Angeklagte war nur zum Teile geständig. Den Betrag zum Nachteil des Hoteliers Strauß stellte er in Abrede, auch bestritt er, die Ablicht gebahrt zu haben, das Spitalhemd sich anzueignen. Das Gericht erachtete Behler der Unterschlagung nicht schuldig und sprach ihn deshalb von diesem Teile der Anklage frei. Im übrigen hielt es denselben für überführt und bestrafte ihn, unter Anrechnung von 3 Monaten Untersuchungshaft mit 8 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust.

Die vielfach und erheblich vorbestrafte Schirmflickerin Sabine Kissel aus Carlsberg und deren 17 Jahre alter Sohn, der Schirmflicker Adam Kissel aus Mübach, hielten sich während des Monats August im Umlandbezirk Ettlingen auf. Sie kamen am 20. August auch nach Reichensbach, wo sie im Gasthaus zum „Engel“ übernachteten. Bei ihrem Weggang am anderen Morgen entwendeten sie aus einem Gastzimmer einen dem Schreiner Steinmehle gehörenden Schirm im Werte von 3 M, in dem ein Hemdtrager sich befand. Tags zuvor hatten die Angeklagten von einer Frau Jiegler einen Schirm zur Reparatur erhalten. Diesen Schirm gaben sie nicht zurück, sondern nahmen ihn mit und verkauften ihn am 21. August in Ehenroth für 60 S. Aufgrund des heutigen Verhandlungsergebnisses erkannte der Gerichtshof gegen Sabine Kissel wegen Diebstahls und Unterschlagung unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft auf 10 Monate Gefängnis, gegen Adam Kissel wegen Unterschlagung auf 1 Woche Gefängnis.

Vom Schöffengericht Ettlingen wurde am 8. November der Kaufmann Heinrich Maier aus Karlsruhe wegen Übertretung des § 21 des Reichsgesetzes vom 3. Mai 1909, den Verkehr mit Kraftfahrzeugen betr., in Verbindung mit § 15 Abs. 2 der Verordnung des Ministeriums des Innern vom 7. November 1907 und § 366 Ziff. 10 R. St. G. B. zu 2 M Geldstrafe verurteilt. Die Bestrafung war eingetreten, weil das Schöffengericht den Angeklagten für überführt erachtete, am 7. August mit seinem Motorrad übermäßig schnell durch Malß gefahren zu sein. Gegen das schöffengerichtliche Erkenntnis legte Maier Berufung ein mit der Begründung, daß er nicht übermäßig, sondern mit einer Schnelligkeit von nur 7 Kilometern durch Malß gefahren sei. Damit habe er sich nicht strafbar gemacht. Die Berufung wurde heute als unbegründet verworfen.

Die Berufung des Mühlendauers Alexander Eugen Schmitt aus Zeulheim, den das Schöffengericht Gernsbach wegen Betrugs zu 4 Wochen Haft und zur Überweisung an die Landespolizeibehörde verurteilte, wies das Gericht als unbegründet zurück.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Graben, 22. Dez. Da der Wartesaal im hiesigen Bahnhofgebäude sich innerhalb der Bahnsteigperrone befindet, so ist es namentlich jetzt in der rauhen Winterszeit schon vielfach unangenehm empfunden worden, daß der Zutritt zum Wartesaal nur Personen mit Bahnsteigs- oder Fahrkarten gestattet ist. Will man nun jemanden abholen, so ist man gezwungen, sich in dem sehr kleinen, ungeheizten und zugigen Schaltervorraum, der nur für wenige Platz bietet, aufzuhalten oder aber im Freien bei Wind und Wetter auszuharren. Hier ließe sich leicht eine Venderung treffen, wenn wie bei andern, zum Teil kleineren Bahnhöfen auch der Fall ist, das reisende Publikum an den Ausgangstüren von den Wartesälen zum Bahnsteig abgefertigt werden würden, und sei es auch nur über die Wintermonate, jedoch die Wartesäle zur allgemeinen Benützung freiständen. In der hiesigen Bevölkerung würde man es dankbar begrüßen, wenn die Bahnverwaltung den obigen Wünschen Rechnung tragen würde.

Briefkasten.

2. B. 21. Nach den Bestimmungen der „Behördenordnung“ muß über die körperliche Tauglichkeit Militärschlichter im allgemeinen in ihrem dritten Militärschlichtjahr endgültig entschieden werden. Unter den Ausnahmen ist der von Ihnen geschilderte Fall nicht zu finden. Immerhin wäre es gut den vorliegenden Fall der nächsten Ersatzkommission (Bezirksamt) vorzutragen. Im übrigen wäre es auch möglich, daß der Militärschlichter, dessen Situation Sie uns mitgeteilt haben, als sog. Regimentseinführer seiner aktiven Militär-Dienstpflicht genüge, d. h. daß ihm durch das Generalkommando die Geld- und Brotverpflegung und eventuell auch Bekleidung, Ausrüstung und Quartier unter Anrechnung auf den Etat des Truppenteils gewährt werde. Auch hierfür könnte das Bezirksamt (Ersatzkommission) die beste Auskunft erteilen.

B. S. Die Reichsbank ist ein verfassungsmäßiges Institut des Reiches, zu dessen öffentlich, rechtlichen Zwecken sie besteht und betrieben wird. Die Behörden der Reichsbank sind das Reichsbankkuratorium, dessen Vorsitzender der Reichszentraler ist und das die Reichsbank zustehende Aufsicht über die Reichsbank führt, das Reichsbankdirektorium, die Reichsbankhauptstellen und Reichsbankstellen. Die Reichsbank ist mit privatem Kapital begründet, die Beamten derselben sind Reichsbeamte.

B. D. Die Reichsbank ist mit privatem Kapital begründet, ist aber keine Aktiengesellschaft, da sie den Bestimmungen des Aktiengesetzes nicht unterworfen ist. Sie wird rechtlich nicht als Aktiengesellschaft behandelt, sondern hat ihr eigenes Recht, das sich auf der Grundlage des Bankgesetzes und den Satzungen der Reichsbank aufbaut. Die Reichsbank ist eine Reichsanstalt. Der Reichsbankdirektor wird vom Kaiser ernannt.

J. C. N. Eine derartige Spinnerei ist unseres Wissens u. a. in Unter-Eggingen, Bez. Konstanz (mechanische Baumwollspinnerei). Münze 1780. Maria-Theresia-Taler von 1780 wenn vorzüglich erhalten Sammelwert 4 Mark, Silberwert 1.20 Mark.

J. S. 100 Nöfhe. Zu I. Regel ist es nicht, daß der kleine Mann beim Steigern bis auf denselben sofort ausgespielt wird. Zu II. Ohne daß der Spieler sagt: „Die Karte liegt“ oder die Gegenpartei fragt: „Liegt die Karte?“ darf der erste Stich nicht gemacht werden. Beim Steigern des kleinen Mannes darf aber auch nicht verlegt werden. Es haben daher beide Teile gegen die Regel gehandelt und wäre daher das Spiel als ungültig zu betrachten.

Erledigte Stellen für Militäranwärter.

Gärtner und Hilfsdiener auf 1. Februar 1911 nach Pforzheim, Großherzogt. Badische Kunstgewerbeschule. Probezeit 1 Jahr, Anstellung vorerst auf Rindbüna. Anfangsgehalt 1100 M.

Advertisement for Metropole shoes. Text: Die besten Stiefel. Preis 12.50 alle Ausführungen. Original Goodyear-Welt für Herren und Damen. METROPOLE Schuh-Haus Kaiserstr. 70.

Advertisement for MILKA VELMA NOISETTINE Suchard. Text: DIE BELIEBTESTEN ESS-CHOCOLADEN. UNENTBEHRLICHER PROVIANT FÜR TOURISTEN.

Advertisement for Spizen-Blusen. Text: Enorm billig. Hochlegante weiße Spizen-Blusen für jede Figur passend. 32 Birkel 32, 1 Treppe hoch. 18706.2.2

Advertisement for Wagen 5.50 M. J. Bähr. Text: Eisenwaren, Walbstraße Nr. 51. Rabatmarken. 18258.4.4. Zu verkaufen engl. Fuchsholblutpate, 1.78 m groß, Rennpferd, fähr., wunderbar. Gänge, vorzüglich. Spring-truppen. fromm, schreit vor nichts. Nach bei Stallmeister Schindler, Städt. Genghstall, Ruppurrterstraße. 92710.8

Advertisement for Karlsruhe Central Dairy. Text: Karlsruhe Zentral-Molkerei. Inhaber: L. Schoen. Leopoldstrasse 20. Telephon 1859. liefert an Privatkundschaft: Hygienisch einwandfreie, gereinigte u. tiefgekühlte Vollmilch. offen 22 Pfg., in Flaschen 24 Pfg. pro Liter. — Bei größerem Bezug besonderen Abschluß. — Schlagrahm, Kaffeerahm, sauren Rahm, weiße Käse, täglich frische, allerfeinste Tafelbutter, Buttermilch, Magermilch, Keirmilch, destilliertes Wasser Korbflasche 60 Liter Inhalt 2.50 Mk. Zu realen Tagespreisen frei ins Haus durch meine in alle Stadtteile fahrenden Verkaufswagen. 18551.6.8

Advertisement for Unterröcke. Text: !! Unterröcke !! fabelhaft billig 18495 Wilhelmstr. 34, 1 Tr. r.

Advertisement for Abnahme. Text: des Rudergehaltes konstatieren Rudererkrankung nach dem öfteren Trinken von Aboth. Wagners peruvianischen Goldtee. In Cartons à M. 1.— allein edlt in d. Drogerie v. D. Mayer, N. W. Lang, J. Dehn Nachf., Bahringergäßchen, N. Ring, Bestend-Drogerie, u. N. Strauß, v. r. 21. 10280a.10.8

Advertisement for Kinderpulve. Text: Kinderpulve für jedes Alter, verstellbar, von M. 18.— an. Gebr. Boschert, Kaiserpassage 10—18.

Advertisement for Gänselebern. Text: Gänselebern werden fortwährend angekauft Erbprinzenstr. 21 2. Etod. 12935

Advertisement for Harmonium-Unterricht. Text: Harmonium-Unterricht. wird erteilt bei möglichem Honorar. Offerten unter Nr. 888416 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Advertisement for D. Reis. Text: Für Verlobte empfehle ich ungenierte Besichtigung meiner Ausstellung moderner Wohnungs-Einrichtungen. In allen Preislagen ist grösster Wert auf Solidität und vornehme Form gelegt; meine auffallend billigen Preise ändern nichts an den la. Qualitäten. — Unbeschränkte Garantie. — Franko-Lieferung. D. Reis, Kronenstrasse 37/39.

Advertisement for Gelegenheitskauf. Text: Gelegenheitskauf. Mädchenfahrad, sehr schönes, m. Korpl., voll. Weihnachtsbes. bill. abzug. Adlerstr. 32, 111.

Advertisement for Weihnachtsgeschenk. Text: Weihnachtsgeschenk! Fahrrad 1. billig zu verkaufen. Su. erfragen un. 847861 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Frankzösische Kreiswahlpolitik.

(Von unserem Mitarbeiter.)

Paris, 22. Dez. Die Nachteile der Kreiswahlpolitik haben sich in der französischen Kammer bei der Diskussion des Landwirtschaftsbudgets wieder in ihrer ganzen Größe gezeigt.

Ein konservativer Normanne bezeichnete mit Unrecht dieses Argument als unerhört. Es ist vielmehr in Frankreich zur Regel geworden und ungewöhnlich war bloß, daß der bretonische Neuling die Sache so unverblümt auf die Tribüne brachte.

Im gleichen Zusammenhange ist auch der Protest des großen Kognakfabrikanten James Hennessy zu erwähnen, der sich in der Kammer beklagte, daß sein Rennpferd Danolo bei mehreren Rennen auf Anstiften der Behörden ausgeschlossen wurde.

Durch solche Diskussionen verliert die Kammer ihre Zeit, obgleich die dringendsten gesetzgeberischen Aufgaben gebieterisch eine Lösung verlangen, wenn nicht neue Ausbrüche der Unzufriedenheit in alle Schichten der Bevölkerung ausbrechen sollen.

Versammlungen und Kongresse in Baden.

Langenheinbach, 22. Dez. Der Handwerkerverein in Langenheinbach hielt gestern abend 8 Uhr im Rathaus unter dem Vorsitz des Vorstandes Herrn Schreinermeister Nagel eine außerordentliche Versammlung über die Thema „Bekämpfung des Vorkunnewesens“ und „Die Handwerkerkrankenkasse der Handwerkskammer Karlsruhe“ ab.

Freiburg, 23. Dez. Der Badische Gewerbeverband zur Bekämpfung des Alkoholismus hält seinen ordentlichen Gau-tag am 29. Januar kommenden Jahres in hiesiger Stadt ab.

st. Radolfzell, 22. Dez. Am Mittwoch fand hier eine Versammlung der oberbadischen Viehhändler statt, bei welcher Herr Daniel aus Röhling einen Vortrag über die Ziele und den Zweck des Bundes hielt.

Sport-Nachrichten.

Karlsruhe, 23. Dez. Noch rechtzeitig vor Weihnachten hat der Mitteleuropäische Ski-Verband die „Ski-Chronik 1909/10“ herausgegeben. Der 2. Jahrgang des Jahrbuches des Mitteleuropäischen Ski-Verbands ist im Selbstverlag des Mitteleuropäischen Skiverbandes, in Kommission für den Buchhandel beim Verlag der „Deutschen Alpenzeitung“, München, Schatzstraße 6, erschienen.

Schwabenland, Dr. Senfart preist das Erzgebirge und Friedrich seinen Harz. Diefsmann schildert in verlockenden Farben die Oberengadiner Berge und Hand zeichnet lebendige Bilder aus Tirol.

v. Bern, 23. Dez. Der Telegraph meldet aus allen Wintersportstationen der Schweiz starken Schneefall und Rückgang des Thermometers bis auf -8 Grad.

Slubjefel, prima Rindlederbezug, Koffhaarpoliturung, bedeutend unter Preis abgegeben.

Stellen-Angebote.

d. Kaufm. Vereins Karlsruhe. Für Principale Isentenke, Einschriftgebühr f. Nichtmitgl. RM. 1,50 f. 3 Monate. Statuten und Bewerbungsformulare gratis u. franko.

Hochbau-Techniker, welcher über reiche praktische Erfahrungen verfügt, über in Hoch- und Eisenbetonbau, schöne Handschrift und gute Umgangsformen hat, gesucht auf Frühjahr 1911.

Zuverlässiger, selbständiger Buchhalter,

im Abklärigen und Reuanlegen der Bücher erfahren (bilanziell), mit guter Empfehlung, sofort gesucht. Offerten mit Angabe der Ansprüche, Alter etc. unter Nr. 11671a an die Exp. der „Bad. Presse“.

fleißiger Vertreter, gesucht. Event. Anstellung als Inspektor oder General-Agent. Off. unt. D. B. 2095 an Daube & Co., Frankfurt a. M.

Matrizen- und Stanzmacher, welcher an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist.

3 Werkzeugmacher auf Vorrichtungen, Keeren etc. gesucht von auswärtiger 11662a.22

Rähmaschinenfabrik. Schriftliche Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften unter F. K. B. 494 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. Vollste Discretion zugewidert.

Säger, ein jüngerer, fleißiger, mit guten Zeugnissen wird sofort für ein Orientaltalger gesucht.

Raminieger-Geluch. Ein tüchtiger, zuverlässiger Gehilfe findet sofort oder in 14 Tagen dauernde Arbeit bei 11688a.2b. Klauk, Raminiegermeister, Zell i. B.

Ein braver, junger Mann aus guter Familie wird alsbald als Stellnerlehrling

in ein gutes, büchereisches Hotelrestaurant angenommen. Ordentliche Behandlung gesichert. Offert. unter Nr. 15857 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

rennen, 28. und 29. Januar Grindelwald 8. Oberl. Stirenrennen, 28. Jan. Weihenstein Stirenrennen, 29. Jan.: Andermat Wettkampf, 11. 12. Februar St. Moritz 7. Großes Rennen der Schweiz. Weitere Auskünfte erteilt die Amtliche Anstaltstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im Internationalen Öffentlichen Verkehrs-Bureau in Berlin, Unter den Linden 14.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe. Cheaufgabe: 21. Dez.: Karl Scholl von Rauenberg, Kaufmann hier, mit Emilie Krafft von Baden.

Geburten: 15. Dez.: Elsa Lina, B. Wilhelm Rappus, Bahnarbeiter; Mina, B. Heinrich Josef No., Edelmann, Postkassierer; Karl Friedrich Otto, B. Karl Wstfall, Kaufmann.

Answärtige Todesfälle. Heidelberg. Hugo Karle, Hauptlehrer, alt 51 Jahre. Diersburg. Gregor Feist, Bürgermeister, alt 59 Jahre.

Achtung! Wir empfehlen unsere garantiert reinen Naturtraubenweine und teilen dem geehrten Publikum mit, dass wir 2000 000 Liter gekauft haben und das ganze nächste Jahr in der Lage sind, prima Rot- u. Weissweine von 60 Pfg. an per Liter zu verkaufen.

Magin Mayner & Co. Inh. Magin Mayner. Kaiserstrasse 66, Erbprinzenstrasse 28, Rüppurrerstrasse 14, Durlacherstrasse 38, Lessingstrasse 29, Schillerstrasse 23, Karlstrasse 98, Rheinstrasse 45. Durlach: Hauptstrasse 71. Rastatt, Pforzheim, Baden-Baden, Bruchsal, Heidelberg, Mannheim, Frankfurt, Würzburg, Ulm a. D.

Linotypesetzer gesucht, ein tüchtiger, mit längerer Praxis, auf 2. Januar. Buchdruckerei der „Bad. Presse“.

Tüchtige Schlosser, die auf Balgen eingearbeitet sind, werden gesucht. 11676a.8.1

Mädchen, das lochen kann und in Hausarbeit erfahren ist, auf 1. Januar gesucht. Wöhler mit guten Zeugnissen wollen sich melden: 18708

Mädchen, als Servierfräulein in mein Wein-Restaurant zum sofortigen Eintritt gesucht. 11672a.3.1

Hotel grüner Baum, Offenbura.

Directrice, welche im Zuschneiden durchaus bewandert, für ein Atelier in einer Garnisonstadt Badens sofort gesucht.

1 Ladenlokal für besseres Geschäft passend, nebst einer 3.1

3 Zimmer-Wohnung in einem Neubau an einer der belebtesten Straßen der Stadt Badr. ist unter günstigen Bedingungen der 1. April 1911 zu vermieten. Offerten unter 11673a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wohn- u. Schlafzimmer mit Krübbel, an gebild. Herrn, auch geteilt, an 2 Schüler od. Schülerinnen bei Bekanntschaft, an die mit Pension, gleich od. später abzugeben. 11674a.2.2 Sophienstr. 5, 2. Etage.

Zimmer, fein gemüßl, einzeln, m. Krübbel, der sof. od. 1. Jan. 1911 billig zu vermieten. 11687b.8.4 Rab. Sophienstr. 160a, 1 Trepp.

Miet-Gesuche. 4 Zimmerwohnung in der Bekstadt von einer Beamtenfamilie gesucht.

kleines Mansardenzimmer in autem Hause von sauberer Frau sofort gesucht für monatl. 8-8.4. Offerten unter Nr. 14727a an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Vertical text on the left margin, including page number 9 and various small notices.

Vertical text on the right margin, including page number 7 and various small notices.

Maxim I



Preis mit 10 Stücken auf echten 3-Mk.-Jumbo- od. Homokord-Doppelplatten Mk. 44.-
Anzahlung bei Lieferung Mk. 8.80
Monatsraten Mk. 3.-
Gehäuse: Grösse 27x27x14, afrik. Mahagoni.
Blumentrichter: 40 cm Schallöffnung.

Maxim III



Preis mit 10 Stücken auf echten 3-Mk.-Jumbo- od. Homokord-Doppelplatten Mk. 66.-
Anzahlung bei Lieferung Mk. 13.20
Monatsraten Mk. 4.-
Gehäuse: Grösse 34x34x17, echt Eiche m. Nussbaumeneinlage
Blumentrichter: 45 cm Schallöffnung.

Ausschneiden! Ausschneiden!
Bestellschein für bequeme Zahlung.
An die Firma
Grammophon-Versandhaus, Cromer & Schrack, Straßburg i. E.
Ich bestelle hiermit ... Apparat ... mit 5 Doppelplatten zu Mk. ... Bei Lieferung zahle ich Mk. ...
an und begleiche den Rest in monatlichen Raten von Mk. ...
beginnend vom 1. ... ab. Der Firma
Cromer & Schrack, Straßburg, verleiht das Eigentumsrecht an obigen Waren so lange, bis der ganze Kaufbetrag entrichtet ist.
Erfüllungsort für beide Teile ist Straßburg i. E. Ich behalte mir Umtausch des Apparates innerhalb 8 Tagen vor.
Name und Stand:
Wohnung und Datum:

Jawohl,

die von unserer Konkurrenz, den Norddeutschen Versandgeschäften mit sehr viel Reklame angepriesenen Sprechapparate sind

gut, aber

unsere echten Grammophone und Maximapparate mit echten Fabrikmarkenplatten, deren vorzügliche Qualitätsaufnahmen keine Preiserschleuderung kennen, sind

besser.

Überlegen Sie sich wohl, ob Sie nicht in Ihrem eigenen Interesse den Apparat in einem bekannten soliden süd-deutschen Spezial- und Versandgeschäft kaufen.

Wir sind bekannt und stellen Sie zufrieden.

Unsere Apparate sind erstklassig u. billig.

Unsere Maximapparate, neben Konkurrenzapparaten gespielt, sind

SIEGER.

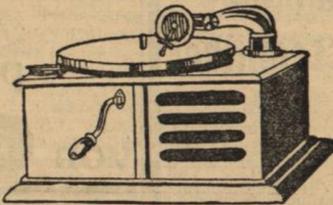
Wir verkaufen gegen bar und bequeme Zahlung.

Unsere Maximapparate spielen vermittelst Starkton- und Leisestift ganz nach Wunsch leise und stark.

Unsere Maximapparate sind Volksinstrumente im wahren Sinne des Wortes.

Senden Sie Ihre Weihnachtsbestellung jetzt schon ein, wir garantieren für gewünschte Ankunft. 11353a

Trichterlos



Preis mit 10 Stücken auf echten 3-Mk.-Jumbo- oder Homokord-Doppelplatten Mk. 45.-
Anzahlung bei Lieferung Mk. 9.-
Monatsraten Mk. 3.-
Gehäuse: Grösse 40x34x18, echt Eiche.

Grammophon-Versandhaus

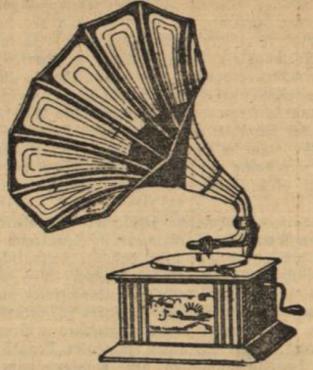
Cromer & Schrack

Straßburg i. Els.

Telephon 1939 Kießstraße 15 Telephon 1939.

Bei Barzahlung gewähren wir 10 % Rabatt.

Maxim II



Preis mit 10 Stücken auf echten 3-Mk.-Jumbo- oder Homokord-Doppelplatten Mk. 50.-
Anzahlung bei Lieferung Mk. 10.-
Monatsraten Mk. 3.-
Gehäuse: Grösse 32x32x15, Mahagoni mit silberner Plakette.
Blumentrichter: 40 cm Schallöffnung.

Maxim IV



Preis mit 10 Stücken auf echten 3-Mk.-Jumbo- oder Homokord-Doppelplatten Mk. 76.-
Anzahlung bei Lieferung Mk. 15.20
Monatsraten Mk. 5.-
Gehäuse: Grösse 40x40x19, echt Gehäuse.
Blumentrichter: 57 cm Schallöffnung.

Ausschneiden! Ausschneiden!
Bestellschein für Barzahlung.
An die Firma
Grammophon-Versandhaus, Cromer & Schrack, Straßburg i. E.
Ich bestelle hiermit ... Apparat ... mit 5 Doppelplatten zu Mk. ... (Preis für Barzahlung). Umtausch des Apparates innerhalb 8 Tagen vorbehalten.
Name und Stand:
Wohnung und Datum:

Uhren geschenkt

bekommen Sie von keinem Uhrmacher, aber echt silberne Herren- und Damen-Uhren im realen Wert von ca. 12 bis 14 Mk. erhalten Sie, weil Gelegenheitskauf, für 6.90 Mk., Wecker von 1.90 Mk. an, mit 2jähriger Garantie, sowie sonstige Uhren und Goldwaren zu billigsten Preisen, nur im bekannten Uhren-Reparaturgeschäft von

J. Gelman

Zähringerstrasse 38, Ecke Waldhornstraße.
Ankauf von altem Gold, Silber, Platina und Gebissen. 16057.4.4

Brüssel 1910: Grand Prix Dralle's



Illusion

im Leuchtturm

Blütentropfen ohne Alkohol

Ein Atom genügt.

Maiglöckchen

Veilchen, Rose,

Syringa,

Wistaria

(jap. Glycine)

Wunderbarer, äusschend natürlicher Blütenduft.

Preis: Veilchen 4.-

Wistaria 3.50.

Die übrigen Gerüche 3.-

Das Original und Vorbild aller Parfüms ohne Alkohol.

Georg Dralle, Hamburg.

Schöne Gaslüfter
auch einige für Elektrisch, werden billigst verkauft.
Marktgrabenstr. 22, Gde. 17625.6.6

Gleichstrommotoren
von 1/2 bis 2 Pferdestärken, 110 Volt, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen.
Max David, Karlsruhe.
Dienstadtstr. 6, 847721

Bessere Herrenkleider-Stoff-Reste

find unter Preis abzugeben
Kaiserstraße 133,
17882 eine Treppe hoch, 8.8
Ecke Kaiser- und Kreuzstraße.
Eingang bei der kleinen Kirche.



Schnell-Vervielfältiger

für Hand- und Maschinenschrift, Zeichnungen, schwarz und vielfarbig,

Nr. 2 Aktengrösse Mk. 19.-,

Ersatzrollen, auch zu ähnlich, Apparaten passend, Mk. 4.95.

Gebr. Boschert

2.2 Karlsruhe, 18097

Kaiserpassage 10-18.

1 Buffet, 1 Bücherschrank u

1 Schw. Speisezimmer, kompl.

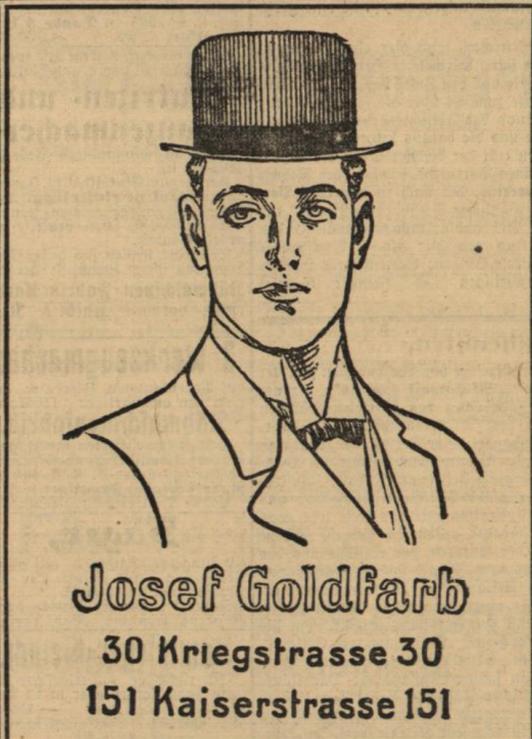
hat billig abzugeben 18702

Heinrich Karrer

Mühlburg, Philippstr. 19.

Vorzügliche Streichzither

mit Kasten und Rubebär zu verkaufen. Philippstr. 33, 4. Et. r.



Josef Goldfarb
30 Kriegstrasse 30
151 Kaiserstrasse 151

Zu Steigerungspreisen
werden abgegeben:
moderne Herrenpaletots, Capes für Herren, Damen und Kinder sowie Pelze.
J. Madlener, Küppnerstr. 20.

Washington-Glühlichtanlage,
komplett ist wegen Einrichtung elektrischen Lichtes billig zu verkaufen.
Grenzstraße Nr. 14.

Das Große Los d. Bad. Invaliden-Geld-Lotterie!

Bestes Geschenk!
Gesamtgew. bar Geld
44000 M.

Hauptgew.
20000 M.

27 Gewinne
11000 M.

2900 Gewinne
13000 M.

Ziehung 21. Januar 1911.
Los à 1 M., 11 Lose 10 M.
Port. u. List. 30 Pf.
empfehl. Lottorio-Unternehmer

J. Stürmer

Straßburg i. E., Langestr. 107.

In Karlsruhe: Carl Götz,

Hebelstr. 11/15, Gebr. Göhringer, Kaiserstr. 60.

E. Schüssler, Amalienstr. 22. 11455a. 13.7

Reh- und Hafen-Jagd
Wald und Feld, guter Wildbestand, Bahnstation, Nähe Ruhe umständehalber abzugeben unter 247144 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Herren- und Damen-Fabrik (Freilauf) billig abzugeben.
Durlacherstr. 59, 8. Et.
347262.2

Gute Geige, kompl. abzugeben.
347289.2
2 eiserne, weiße Kinderwagen billig zu verkaufen.
Zuifsenstraße 29, 2. Et.